



**FREIE
UNIVERSITÄT
BERLIN**

meditation

GASTHÖRSTUDIUM / ART

**Digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt
Kunst- und Kulturgeschichte – für Gasthörende und Kunstinteressierte**

Wintersemester 2026 / 27

WEITERBILDUNGSZENTRUM 
der Freien Universität Berlin

GASTHÖRSTUDIUM

an der Freien Universität Berlin

Das Gasthörstudium an der Freien Universität Berlin bietet Interessierten die Möglichkeit, auf unterschiedliche Weisen am Studienbetrieb der Freien Universität Berlin teilzunehmen. Es gliedert sich in die beiden Bereiche »Classic« und »Art«.

Das Gasthörstudium Classic ermöglicht Gasthören- den den Zugang zu ausgewählten Lehrveranstaltungen des regulären Studienbetriebs – von Archäologie bis hin zu Zoologie.

Das Gasthörstudium Art bietet – exklusiv für Gast- hörende und Kunstinteressierte – digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte.



GASTHÖRSTUDIUM / ART

Digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte – für Gasthörernde und Kunstinteressierte

IN KOOPERATION MIT UNSEREN KULTURPARTNERN

Akademie der Künste / Berlinische Galerie / Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin / Bröhan-Museum / C|O Berlin / Collegium Musicum Berlin / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Deutsches Theater / Evangelische Akademie Sachsen / Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem / Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e.V. / Georg Kolbe Museum / Komische Oper Berlin / Kunsthaus Dahlem / Museum Barberini / museum FLUXUS+ / PalaisPopulaire / Renaissance-Theater Berlin / RIAS Kammerchor Berlin / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Rundfunkchor Berlin / Schleichers Buchhandlung / Sophiensaele / Staatliche Museen zu Berlin / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Stiftung Schloss Neuhardenberg / TheaterGemeinde Berlin / Young Euro Classic



INHALTSVERZEICHNIS

7	GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN
9	EDITORIAL
10	ANGEBOTE UND BUCHUNGSMÖGLICHKEITEN
12	EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR GASTHÖRENDE
14	DIGITALE VORTRAGSWELTEN
30	KUNST UND KULTUR VOR ORT
31	Einführung in die Kunstgeschichte
34	Kunstgeschichte und Geschichte
38	Quer durch die Epochen
44	Von der Moderne zur Gegenwartskunst
54	Musik, Kunstpraxis und Literatur
58	Exkursionen
62	DAS GASTHÖRER*INNENSTUDIUM DER TU BERLIN
66	KULTURPARTNERSCHAFTEN
70	Das Gasthörstudium-Team
72	Teilnahmebedingungen
74	Bild- und Literaturnachweise
75	Impressum

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN UND EDITORIAL

SEHR GEEHRTE, LIEBE GASTHÖRSTUDIERENDE,



auch im Wintersemester 2026/27 begrüße ich Sie wieder herzlich zum Gasthörstudium Art des Weiterbildungszentrums der Freien Universität Berlin.

»Daß etwas schwer ist, muß uns ein Grund mehr sein, es zu tun.« – Dies ist ein Zitat Rainer Maria Rilkes aus seinen Briefen an einen jungen Dichter. Entschlossen, pflichtbewusst und vielleicht auch ein bisschen stoisch – allemal eine Möglichkeit, Herausforderungen zu begegnen. So inspiriert uns Rilke auch einhundert Jahre nach seinem Tod und liefert uns quasi einen Leitsatz im Umgang mit den Herausforderungen, vor denen wir als Universität stehen.

Kürzungen, Einschnitte und Umstrukturierungen sind Themen, die in Zusammenhang mit den Berliner Universitäten gerade ziemlich laut diskutiert werden. In der Tat gibt es hier viel zu verhandeln, dennoch ist es essentiell, im Blick zu behalten, was die Freie Universität noch immer, gerade und auch in Zukunft mit größtem Engagement ist: ein exzellenter Ort des Lehrens und Lernens, des Studierens, des Forschens, des Arbeitens und des kollegialen, pluralistischen Miteinanders.

Orte wie das Weiterbildungszentrum, das Gasthörstudium und damit auch das Art-Programm sind ein Ausdruck dieser Offenheit nach innen und nach außen. Ob nun mit Rainer Maria Rilke, dessen 100. Todestag wir in unserem BuchClub gedenken, oder mit Paula Modersohn-Becker, deren 150. Geburtstag in den digitalen Vortragswelten gewürdigt wird – das Angebot ist groß, vielfältig und von enormer inhaltlicher Tiefe.

Ich wünsche Ihnen beim Neu-, Weiter- oder Wiederentdecken viel Vergnügen und Inspiration.

Mit besten Grüßen

Ihr Prof. Günter M. Ziegler

Präsident





das Team des Gasthörstudiums begrüßt Sie herzlich zum Wintersemester 2026 / 27. Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf das neu vorliegende Art-Programm und möchten uns bei den Dozierenden von ganzem Herzen für ihre Arbeit bedanken.

Was wäre die Kunstgeschichte ohne Modelle? Deutlich ärmer. Sie sind die Gesichter, die wir betrachten und uns fragen: Wer sind diese Menschen eigentlich? Welche Geschichten verbergen sich hinter ihren Bildern?

Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie Charlotte Berend-Corinth, gezeichnet von Lovis Corinth. Im Ausstellungskatalog von 1967 heißt es: »Charlotte Corinth war mit dem Maler im Frühjahr 1912 nach Bordighera gefahren, damit er sich von seiner Krankheit weiterhin erhole. Obwohl sie fast alle ihre Zeit damit verbrachte, Corinth aufopfernd zu pflegen, fand er Gelegenheit, sie zu zeichnen, als sie sich einmal ihrer eigenen Kunst widmete.«¹ Charlotte Berend-Corinth war also weit mehr als Modell: Sie war Künstlerin, Ehefrau und Pflegende.

Das Titelbild zeigt Jeanne Hébuterne in einem Porträt von Amedeo Modigliani. Auch sie war Malerin, doch ihr Werk geriet lange in Vergessenheit. Während Modigliani heute zu den bedeutendsten Künstlern der Moderne zählt, blieb Hébuterne vor allem als sein Modell und seine Lebensgefährtin in Erinnerung – eine »Gefährtin bis zur Selbstaufgabe«². Einen Tag vor seiner Beerdigung nahm sie sich im Alter von nur 21 Jahren das Leben.

Charlotte Berend-Corinth und Jeanne Hébuterne stehen stellvertretend für viele Modelle der Kunstgeschichte: Sie waren weit mehr als bloße Motive – sie führten eigene Leben und schufen nicht selten mitunter selbst Kunst.

Die einzelnen Vorträge richten den Blick auf die vielschichtigen Beziehungen zwischen Künstler*innen und den Portraitierten. Sie erzählen von Liebe und Zusammenarbeit, aber auch von Abhängigkeit und Unsichtbarkeit.

Mit diesem Perspektivwechsel beginnt nicht nur die Ringvorlesung, sondern auch ein abwechslungsreiches Kunstsemester. Wir wünschen Ihnen inspirierende Begegnungen mit Kunst und ihren Geschichten.

Ihre Esther Hülsewede
Leitung Gasthörstudium

ANGEBOTE UND BUCHUNGSMÖGLICHKEITEN

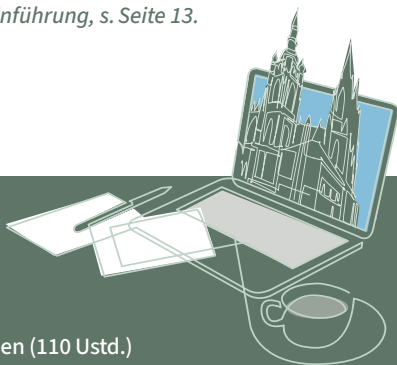
Das Gasthörstudium Art wird exklusiv für Gasthörernde und Kunstinteressierte konzipiert. Sie haben sowohl die Möglichkeit, an unseren »Digitalen Vortragswelten« teilzunehmen, als auch aus einer Vielfalt an Präsenzveranstaltungen – »Kunst und Kultur vor Ort« – zu wählen. Eine Registrierung als Gasthörer*in an der Freien Universität Berlin ist keine Teilnahmevoraussetzung, lediglich eine Erfassung Ihrer Anmeldedaten unter  <https://veranstaltung.weiterbildung.fu-berlin.de>

► *Unsere Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 72.*

DIGITALE VORTRAGSWELTEN – ONLINESTUDIUM

Das Semester-Abonnement der »Digitalen Vortragswelten« bietet Ihnen freien Zugang zu unseren Onlineveranstaltungen – vom einzelnen Vortrag bis zu Vortragsreihen. Zudem erhalten Sie bei Buchung Zugang zu unserem Vortragswelten-Channel und damit die Möglichkeit, Vorträge noch bis zu vier Wochen nach der Veranstaltung anschauen zu können. Erste Einblicke in die »Digitalen Vortragswelten« gewährt Ihnen als Neukund*in der »Mini-Pass«.

► *Interessent*innen, denen die Teilnahme an digitalen Veranstaltungen eventuell noch nicht vertraut ist, empfehlen wir unsere kostenlose Webex-Einführung, s. Seite 13.*



IM ABONNEMENT BUCHBAR

DIGITALE VORTRAGSWELTEN

- Zugang zu exklusiven Online-Vorträgen / Vortragsreihen (110 Ustd.)
- Zugang zum Vortragswelten-Channel mit den aufgezeichneten Vorträgen
- die Möglichkeit einer Einrichtung und Nutzung eines FU-Accounts
- Ermäßigung bei Sprach- und Gesundheitskursen des Weiterbildungszentrums
- Vorzüge und Ermäßigungen durch Kooperationen mit zahlreichen Kultureinrichtungen
- Teilnahmeentgelt: 240,- € pro Semester

► *Alle Vorträge und Vortragsreihen finden Sie ab S. 14.*

MINI-PASS

- Zugang zu den Online-Vorträgen 26-O.GAKVW04, 09 und 13 (9 Ustd.) ► S. 19, 22 und 24
- Teilnahmeentgelt: 49,- €
- bei anschließender Buchung des Semesterabonnements wird der Mini-Pass angerechnet

Buchung unter:  www.fu-berlin.de/gasthoerstudium/art/vortragswelten
Buchungsstart: 11. August 2026

KUNST UND KULTUR VOR ORT – PRÄSENZVERANSTALTUNGEN

Die Präsenzveranstaltungen des Gasthörstudiums Art können Sie individuell und einzeln buchen. Hier erhalten Sie im Rahmen von Vorträgen, Seminaren und Exkursionen fundierte und facettenreiche Einblicke in die Themen »Einführung in die Kunstgeschichte«, »Kunstgeschichte und Geschichte«, »Quer durch die Epochen«, »Von der Moderne zur Gegenwartskunst« und »Musik, Kunstpraxis und Literatur«. Zu beachten ist die Unterscheidung zwischen »standard« und »exklusiv«. »Standard« benennt unsere Veranstaltungen mit einer Gruppengröße zwischen 16 und 25 Teilnehmer*innen (TN), draußen oder im Raum. Mit der Kategorie »exklusiv« ermöglichen wir einen intensiveren Austausch in kleineren Gruppen zwischen Dozierenden und Teilnehmer*innen.

Unsere Exkursionen geben Ihnen Gelegenheit, Kunst und Kultur vor Ort und außerhalb Berlins zu genießen – begleitet von der wissenschaftlichen Expertise unserer Dozierenden.



EINZELN BUCHBAR

KUNST UND KULTUR VOR ORT

- Teilnahme an beliebig vielen Veranstaltungen
- Standard: draußen oder im Raum, Gruppengröße zwischen 16 und 25 TN
- Exklusiv: meist im Museum oder im Raum, Gruppengröße zwischen 8 und 15 TN
- Berechnung stundenweise (separate Rechnung)
 - Alle Veranstaltungen finden Sie ab S. 30.

EXKURSIONEN

- Teilnahme an beliebig vielen Exkursionen
- Berechnung pro Exkursion
 - Alle Exkursionen finden Sie ab S. 58.

Buchung unter: www.fu-berlin.de/gasthoerstudium/art
Buchungsstart: 27. August 2026

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR GASTHÖRENDE



Digitale Kurse



Kurse finden auf dem Campusgelände der Freien Universität Berlin statt.
Diese Veranstaltungen sind grundsätzlich barrierefrei.

Änderungen zur Ausschreibung vorbehalten!

Stefan Cordes**1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei****07.10.2026, Mi 14.00 – 15.30 Uhr**

Moodle ist die neue Online-Lernplattform der Freien Universität Berlin und löst das bisher genutzte System Blackboard ab. Wie bereits Blackboard wird Moodle in vielen Veranstaltungen des Lehrbetriebs eingesetzt. Somit richtet sich die Veranstaltung vorrangig an Gasthörernde des Gasthörstudiums Classic. Die Dozierenden stellen über Moodle veranstaltungsbegleitende Materialien wie Skripte, Dokumentationen und Übungen bereit, die Sie mit einem Internetbrowser auch von Ihrem PC oder Notebook zu Hause abrufen können.

► Vorausgesetzt werden PC- und Internetgrundkenntnisse (Bedienung eines Internet-Browsers und der Umgang mit E-Mails). Darüber hinaus benötigen Sie einen FU-Account.

WEBEX-EINFÜHRUNG**26-O.GXIW02****Stefan Cordes****1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei****06.10.2026, Di 14.00 – 15.30 Uhr**

In dieser Einführung lernen Sie die wichtigsten Funktionen der Videokonferenz-Anwendung Webex kennen. Sie erfahren, welche Möglichkeiten Webex bietet, welche technischen Voraussetzungen erfüllt sein müssen und lernen gängige Menü- und Bedienungsoptionen kennen.

NEU AUF DEM CAMPUS –**26-P.GXIW03****FÜHRUNG ÜBER DAS UNIVERSITÄTSGELÄNDE IN DAHLEM****Kevin Huthmann****1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei****09.10.2026, Fr 11.00 – 12.30 Uhr**

Auf dieser Tour lernen Sie den Campus kennen – sowohl Gebäude, die bei der Gründung der Universität und in ihrer Geschichte eine wichtige Rolle gespielt haben, als auch Serviceeinrichtungen, die für Gasthörernde von Interesse sind, z. B. die Universitätsbibliothek, die FUB-IT, unser Hochschulrechenzentrum (ehemals ZEDAT), verschiedene Seminarräume und zwei unserer Mensen. Dabei können Sie sich mit anderen Gasthörernden austauschen und erste Kontakte knüpfen.

BIBLIOTHEKSEINFÜHRUNG FÜR GASTHÖRER*INNEN**26-P.GXIW04****N.N.****1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei****09.10.2026, Fr 14.00 – 15.30 Uhr**

Diese Veranstaltung bietet Ihnen einen Überblick über die Bibliotheken der Freien Universität Berlin und deren Angebot, insbesondere das Bibliotheksportal Primo. Es wird gezeigt, wie das Portal genutzt wird, wie effektiv mit der Suche umgegangen wird und wie der Zugriff auf elektronische Volltexte funktioniert. Außerdem wird darüber informiert, wie Material abgespeichert und ausgeliehen werden kann.

KÜNSTLER*INNEN UND IHRE MODELLE.**26-O.GAKVW01****ZWISCHEN NÄHE UND DISTANZ****Konzeption: Britta Bode, Thomas R. Hoffmann****16 Termine (32 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****05.11. – 17.12.2026 + 07.01. – 04.03.2027, Do 10.15 – 11.45 Uhr**

Unsere Vortragsreihe beleuchtet jene Konstellationen, in denen persönliche Nähe, künstlerische Inspiration und Begehren produktiv ineinandergreifen – zugleich aber auch Machtverhältnisse, Abhängigkeiten und Konflikte hervorbringen können. Von der Renaissance über den Barock bis in die Moderne und Gegenwart spannt sich der Bogen: von Botticelli und der geheimnisvollen Simonetta Vespucci bis zur selbstreflexiven Praxis von Cindy Sherman, die Künstlerin und Modell in einer Person vereint.

Die Reihe fragt: Wie prägen persönliche Beziehungen Bildkonzepte? Wo verlaufen Grenzen zwischen Inspiration und Projektion? Und wie verändern sich Rollenbilder von Modell und Autor*innenschaft im Lauf der Jahrhunderte? Geboten wird eine fundierte, quellenbasierte Annäherung an ein Thema, das Kunstgeschichte neu perspektiviert – zwischen Biografie, Ikonografie und Genderdiskurs.

**KÜNSTLER*INNEN UND IHRE MODELLE –
EIN DIALOGISCHES EINFÜHRUNGSGESPRÄCH****Britta Bode, Thomas R. Hoffmann****05.11.2026****SANDRO BOTTICELLI UND SIMONETTA VESPUCCI****Thomas R. Hoffmann****12.11.2026****RAFFAEL DA URBINO UND LA FORNARINA****Dr. Jarl Kremeier****19.11.2026****PETER PAUL RUBENS UND HÉLÈNE FOURMENT****Thomas R. Hoffmann****26.11.2026****REMBRANDT VAN RIJN, SASKIA UYLENBURGH UND HENDRICKJE STOFFELS****Britta Bode****03.12.2026****ÉDOUARD MANET UND BERTHE MORISOT****Dr. Ira Oppermann****10.12.2026****LOVIS CORINTH UND CHARLOTTE BEREND-CORINTH****Dr. Matthias Vollmer****17.12.2026**

AMEDEO MODIGLIANI UND JEANNE HÉBUTERNE**Dr. Matthias Vollmer****07.01.2027****OSKAR KOKOSCHKA UND ALMA MAHLER****Dr. Brigitte Pedde****14.01.2027****MAX BECKMANN UND MATHILDE »QUAPPI« BECKMANN****Dr. Matthias Vollmer****21.01.2027****LOTTE LASERSTEIN UND TRAUTE ROSE****Thomas R. Hoffmann****28.01.2027****PABLO PICASSO UND DORA MAAR****Britta Bode****04.02.2027****MAN RAY UND MARCEL DUCHAMP ALS RROSE SÉLAVY****Kolja Kohlhoff****11.02.2027****LUCIAN FREUD UND LEIGH BOWERY****Jan Maruhn****18.02.2027****ANDY WARHOL UND JOE DALLESSANDRO****Jan Maruhn****25.02.2027****CINDY SHERMAN UND CINDY SHERMAN****Kolja Kohlhoff****04.03.2027****DAS ALTE TESTAMENT IN DER KUNST: 18. JAHRHUNDERT****26-O.GAKVW02****Dr. Brigitte Pedde****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****08.12.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Das Alte Testament spielte auch in der Kunst des 18. Jahrhunderts eine wichtige Rolle. Künstler*innen griffen biblische Geschichten auf, um moralische und religiöse Botschaften darzustellen, oft im Auftrag von Kirche und Adel. Besonders Szenen wie die Opferung Isaaks, David und Goliath oder Mose mit den Gesetzestafeln wurden häufig dargestellt. Bedeutende Künstler wie Tiepolo, Ricci oder Fragonard beeinflussten die Darstellung biblischer Motive nachhaltig. Dramatische Lichtführung, bewegte Kompositionen und emotionale Ausdruckskraft prägten die Darstellungen. Gleichzeitig zeigte sich im Rokoko eine leichtere, dekorativere Auslegung biblischer Themen. Das Alte Testament diente so nicht nur der religiösen Belehrung, sondern auch der ästhetischen Inszenierung und Repräsentation.





Dr. Matthias Vollmer**2 Termine (8 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****30.10. + 03.11.2026, Fr + Di 10.00 – 13.00 Uhr**

Wilhelm Leibl gehört zu den zentralen Gestalten des deutschen Realismus im 19. Jahrhundert. Die Vorträge stellen seine Kunst im Spannungsfeld von präziser Naturbeobachtung, altmeisterlicher Bildtradition und moderner malerischer Autonomie vor. Im Mittelpunkt steht Leibls Vorstellung des »rein Malerischen«: Nicht erzählerische Historienmalerei, literarisches Pathos oder idealisierte Schönheit bestimmen seine Bilder, sondern die konzentrierte Sichtbarkeit von Körper, Stoff, Licht, Farbe und Oberfläche. Dabei wird Leibls Rückgriff auf die Alten Meister besonders wichtig. Jan van Eycks mikroskopische Genauigkeit und Hans Holbeins nüchterne Bildschärfe bilden entscheidende Bezugspunkte. Zugleich grenzt sich Leibl von der akademischen Historienmalerei seiner Zeit ab: Seine Bauern, Frauen, Bildnisse und Interieurs vermitteln Präsenz gerade ohne große geschichtliche Handlung. Die Vorträge wollen aufzeigen, wie Leibl den Realismus nicht als bloße Wirklichkeitskopie, sondern als anspruchsvolle Kunst des Sehens, Malens und Verdichtens entwickelte.

150 JAHRE PAULA MODERSOHN-BECKER (1876 – 1907)**26-O.GAKVW04****JOYEUX ANNIVERSAIRE!****Dr. Ira Oppermann****2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten oder mit Mini-Pass****10. + 17.11.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Zum 150. Geburtstag sollen die Kunst und das Leben von Paula Modersohn-Becker beleuchtet werden. Die deutsche Ausnahmekünstlerin der vorletzten Jahrhundertwende setzt ihre Malerei eigenwillig (das zeigen schon ihre unterschiedlichen Vorbilder) und mit großer Zielstrebigkeit zwischen den Polen Worpswede und Paris durch. Auch in ihrer Ehe mit dem Maler Otto Modersohn pendelt sie zwischen Ein- und Zweisamkeit. Im Portraitfach betritt Modersohn-Becker Neuland, sie erforschte die Landschaft auf der Suche nach »großer Einfachheit«, ebenso experimentierfreudig schafft sie Stillleben mit großer Leuchtkraft. Die früh expressionistisch arbeitende Modersohn-Becker wird auch im Kontext ihrer Kunst- und Kulturfreund*innen dargestellt.

THÉODORE GÉRICAULT**26-O.GAKVW05****ZWISCHEN ROMANTIK UND REALISMUS****Kolja Kohlhoff****2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****05. + 12.01.2027, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Der jung verstorbene Théodore Géricault veränderte gerade mit seiner Darstellung des Menschen ganz wesentlich die Idee der Kunst zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Sein Historienbild »Floß der Medusa« zeigt nicht die Sieger der Geschichte, sondern die Opfer. Für eine realistische Darstellung begab er sich in die Totenhäuser und die Psychiatrie. Aus diesen Studien ergaben sich ganz neue, moderne Menschenbilder.

ZUM 450. GEBURTSTAG EINES MEISTERS – WERK, WIRKUNG UND NACHLEBEN**Thomas R. Hoffmann****4 Termine (8 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****11.01., 01.02., 22.02. + 15.03.2027, Mo 10.00 – 11.30 Uhr**

Zum 450. Geburtstag Peter Paul Rubens' nimmt die vierteilige Vortragsreihe Werk, Wirkung und Nachleben eines Künstlers in den Blick, der die europäische Malerei nachhaltig geprägt hat.

PETER PAUL RUBENS VERSUS ANTHONIS VAN DYCK UND JACOB JORDAENS 11.01.2027

Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck und Jacob Jordaens gelten heute als Dreigestirn der flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Van Dyck verbrachte einige Jahre in der Werkstatt Rubens' und kooperierte Seite an Seite mit ihm. In den 1630er Jahren verließ er den direkten Dunstkreis und wurde Hofmaler des englischen Königs Karl I. Jacob Jordaens ließ sich von Rubens' Malstil unmittelbar beeinflussen, wusste aber neben der Historien- und Porträtmalerei vor allem in der Genremalerei eigene Akzente zu setzen. So entstand mit Rubens als Fixstern der Antwerpener Barockmalerei ein künstlerisches Spannungsfeld, das zu Höchstleistungen anspornete.

PETER PAUL RUBENS UND SEINE TEAMPLAYER 01.02.2027

Peter Paul Rubens leitete in Antwerpen als Chefdesigner eine große Werkstatt. Neben vielen Mitarbeitenden, die er beschäftigte, pflegte er auch zahlreiche Kontakte zu Kunstschaaffenden außerhalb seines Ateliers. Mit ihnen war er nicht nur freundschaftlich verbunden, sondern trat mit ihnen auch in künstlerische Kooperation. Dabei sind vor allem der Blumen- und Landschaftsmaler Jan Brueghel d. Ä. und der Stilllebenmaler Frans Snyders zu nennen. Als Teamplayer schufen sie gemeinsam prachtvoll Gemälde, die auf dem Kunstmarkt jener Zeit einen regen Absatz fanden.

PETER PAUL RUBENS UND SEINE INSPIRATION FÜR REMBRANDT 22.02.2027

Der 1606 in Leiden geborene Rembrandt van Rijn hat sich immer wieder mit dem dreißig Jahre älteren Peter Paul Rubens künstlerisch gemessen. Auch wenn beide nie persönlich aufeinandertrafen, ist die starke Wirkung des Älteren auf den Jüngeren in zahlreichen Bildkompositionen spürbar. So werden heute beide oft in einem Atemzug genannt. Rubens zählt heute als bedeutendster flämischer Historienmaler des Barock, Rembrandt als der bedeutendste holländische Historienmaler des 17. Jahrhunderts. Freuen Sie sich auf ein visuelles Gipfeltreffen auf Augenhöhe!

PETER PAUL RUBENS UND SEIN EINFLUSS AUF DAS 19. JAHRHUNDERT 15.03.2027

Der künstlerische Stellenwert Peter Paul Rubens' ist über die vergangenen Jahrhunderte nie erloschen. Künstler*innen aller nachfolgenden Jahrhunderte haben sich an ihm gemessen. Vor allem im 19. Jahrhundert ist sein Einfluss auf die Künste in ganz Europa spürbar. Ob der Louvre in Paris, der Prado in Madrid oder die Berliner Gemäldegalerie – alle konnten mit prachtvollen Bildkompositionen des flämischen Großmeisters aufwarten, die zur unmittelbaren Inspirationsquelle für Künstler wie Eugène Delacroix, Édouard Manet oder Pierre-Auguste Renoir wurden.



DES 15. BIS 20. JAHRHUNDERTS**Dr. Barbara Hofmann****1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****18.01.2027, Mo 10.00 – 12.15 Uhr**

Ikonische Symbole wie Totenschädel, verwelkte Blumen, Sanduhren oder verlöschende Kerzen zählen zu den geläufigsten Bildmotiven, mit denen die Begrenztheit des menschlichen Lebens veranschaulicht und zugleich die Fragwürdigkeit materieller Wertmaßstäbe reflektiert wird. Sie stellen jedoch nur einen Ausschnitt aus dem vielfältigen Repertoire visueller Metaphern dar, das die Kunst im Kontext der Vanitas-Thematik hervorgebracht hat. Doch nicht nur die ikonographischen Formen, auch die ihnen zugeschriebenen Bedeutungen sind verschieden: Während in der religiös geprägten Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts vornehmlich moralisch-mahnende Aspekte dominieren, entwickeln spätere Epochen zunehmend individualisierte sowie gesellschaftskritische Perspektiven auf Zeitlichkeit und Endlichkeit. Der Vortrag möchte mit den unterschiedlichen Aspekten der Vanitas-Darstellungen bekannt machen und zeichnet deren philosophische Tragweite im historischen Wandel nach. Offenbar wird so zugleich, wie vielseitig und ästhetisch anspruchsvoll sich die künstlerische Auseinandersetzung mit einem so existenziellen Thema manifestieren kann.

STUNDE, MINUTE, SEKUNDE:**26-O.GAKVW08****DIE GESCHICHTE DER UHRZEIT UND DER UHREN****Beatrice Szameitat****2 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****08. + 15.02.2027, Mo 10.00 – 12.15 Uhr**

Wie würden Sie sich mit Menschen verabreden, wenn Ihnen keine Uhr zur Verfügung stünde? Diese Probleme hatten die Menschen im Mittelalter. Sonnenuhren waren schließlich nur bei Sonnenschein zu lesen. Die Erfindung der Räderuhr – Turmuhr – konnten nun die Zeit akustisch vermitteln – und im 15. Jahrhundert sogar von transportablen Uhren waren bahnbrechend. Rund um das Phänomen »Zeit« gibt es viele Fragestellungen: Ist das Verfließen der Zeit eine subjektive Empfindung oder wirklich akkurat messbar? Die komplexen Prozesse des Exakt-Werdens der Zeitmessung von der Erfindung des Pendels bis zur Atomuhr sind im Kontext der Moderne spannend, ebenso wie die technischen Uhren-Meisterwerke, die heute in Museen aufbewahrt werden.

VOM LAUF DER ZEIT.**26-O.GAKVW09****WERDEN, SEIN UND VERGEHEN IM SPIEGEL DER BILDENDEN KUNST****Dr. Barbara Hofmann****1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten oder mit Mini-Pass****09.11.2026, Mo 10.00 – 12.15 Uhr**

Die Erfahrung von Zeit prägt unser Leben in gravierender und vielfältiger Weise: vom Beginn des Lebens über Phasen des Wachsens und Reifens bis hin zum Tod. Es verwundert daher nicht,

dass diese Erkenntnis auch in der bildenden Kunst ihre Spuren hinterlassen hat. Doch wie lässt sich Zeit überhaupt bildlich fassen? Ab wann taucht das Motiv in der europäischen Malerei auf und welche Rolle spielte dabei der jeweilige Zeitgeist? Bei einem Gang durch die Kunstgeschichte soll diesen Fragen nachgespürt und so die möglichen Aspekte und künstlerischen Strategien beleuchtet werden, die mit der Darstellung und Deutung von Zeit im Verlaufe der Jahrhunderte verbunden waren. Die Themen reichen dabei von der symbolischen Bildsprache der Vanitas-Motive, über den Wandel von Tages- und Jahreszeiten, den Darstellungsmustern der Lebensalter bis hin zur Konstruktion von Vergangenheit im Rahmen des Historienbildes. Ein Blick auf die Gegenwartskunst veranschaulicht zudem, in welchem Maße Vergänglichkeit noch heute thematisiert und bisweilen bewusst in die Gestaltung des Kunstwerkes mit einbezogen wird.

DIE FÜRSTIN ALS ARCHITEKTIN:

26-O.GAKVW10

ERZHERZOGIN MARIA THERESIA, KÖNIGIN VON UNGARN UND BÖHMEN UND IHRE BAUTEN IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

Dr. Jarl Kremer

1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten

14.12.2026, Mo 10.00 – 12.15 Uhr

Nach dem frühen Tod seines einzigen Sohnes sicherte Kaiser Karl VI. seiner ältesten Tochter die Nachfolge in den Habsburgischen »Erbländen« (Österreich, Ungarn und Böhmen), obwohl weibliche Thronfolge im Salischen Recht des Heiligen Römischen Reichs nicht vorgesehen war. In ihrer langen Regierungszeit (1740 – 1780) gab Maria Theresia eine Reihe von Bauten und Interieurs in Auftrag, die persönliches Interesse an Architektur erkennen lassen, sowohl für die eigene Nutzung (Räume in den Schlössern Schönbrunn und Hof) als auch in Bauten, die als Denkmäler der Dynastie gelten müssen (der große Saal in der Innsbrucker Hofburg, die umfangreiche Neu-Fassadierung der Prager Burg). Ihr Hauptarchitekt, Niccolò Pacassi, wird ebenso vorgestellt werden wie der auch in Berlin tätige Freskant Gregorio Guglielmi.

ORTE DER MACHT IN DER DDR:

26-O.GAKVW11

MAJAKOWSKIRING, WALDSIEDLUNG WANDLITZ UND SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Dr. Juliane Marquard-Twarowski

2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten

16. + 23.02.2027, Di 16.00 – 17.30 Uhr

Abgeschildert von der Bevölkerung entstanden in der DDR exklusive Räume politischer Macht: der Majakowskiring in Berlin-Pankow, die Waldsiedlung Wandlitz und als repräsentativer Ort staatlicher Selbstdarstellung das Schloss Schönhausen. Untersucht werden diese Enklaven als Zentren von Herrschaft, Privilegien und politischer Inszenierung. Im Mittelpunkt stehen die Lebenswelt der Polit- und Partei-Elite, die Architektur der Abschottung sowie die symbolische Bedeutung dieser Orte im politischen System der DDR. Zugleich werden sie in den historischen Kontext gestellt – zwischen monarchischer Tradition und den Widersprüchen einer Gesellschaft, die Gleichheit propagierte und zugleich exklusive Machtstrukturen hervorbrachte.

Jan Maruhn**1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****26.01.2027, Di 16.00 – 18.15 Uhr**

Kaum ein Medium hat die Erfahrung der Industrialisierung so prägnant in Bilder sozialer Spannung übersetzt wie der Film. Fritz Lang entwirft in »Metropolis« (1927) die Vision einer tief gespaltenen Industriegesellschaft, in der technischer Fortschritt auf radikale soziale Ungleichheit trifft. Charlie Chaplin zeigt in »Modern Times« (1936) den Arbeiter am Fließband als zerrissene, groteske Figur der Moderne – gefangen in Beschleunigung, Kontrolle und existenzieller Prekarität. Beide Filme machen deutlich, dass Industrialisierung nicht nur Fortschritt bedeutet, sondern auch Entfremdung, Ausbeutung und soziale Konflikte produziert – Themen, die das Kino bis heute begleiten.

ELAMITER – ACHÄMENIDEN – SASSANIDEN:**26-O.GAKVW13****ARCHÄOLOGISCHE FUNDSTÄTTEN IM IRAN****Dr. Brigitte Pedde****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten oder mit Mini-Pass****27.10.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Die archäologischen Fundstätten des Iran spiegeln die Abfolge bedeutender antiker Reiche wider – von den Elamitern über die Achämeniden bis zu den Sassaniden. Die Elamiter benutzten ebenso wie die Sumerer bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. die Schrift. Zu ihrem Reich gehörten Städte wie Susa und Anshan, später Tal-e Malyan sowie die Zikkurat von Tschogha Zanbil. Im ersten Großreich der Perser unter den Achämeniden (6. – 4. Jh. v. Chr.), das sich von Griechenland bis zum Indus erstreckte, entstanden repräsentative Residenzen wie Persepolis und Pasargadae mit eindrucksvollen Palastanlagen und Reliefs. Auch unter der mächtigen Dynastie der Sassaniden (3. – 7. Jh. n. Chr.) entstanden wichtige Städte wie Bischapur und Firuzabad sowie monumentale Felsreliefs und Feuertempel.

DAS INSZENIERTE ICH. SELBSTBILDNISSE VON KÜNSTLER*INNEN**26-O.GAKVW14****VOM 16. BIS ZUM 20. JAHRHUNDERT****Britta Bode****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****25.01.2027, Mo 10.00 – 11.30 Uhr**

»Das inszenierte Ich« widmet sich der Geschichte des künstlerischen Selbstbildnisses vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Anhand zentraler Werke von u. a. Albrecht Dürer, Tizian, Rembrandt van Rijn, Anna Dorothea Therbusch, Edvard Munch, Paula Modersohn-Becker und Meret Oppenheim untersucht der Vortrag, wie Künstler*innen ihr eigenes Bild zwischen Repräsentation, Rollenspiel und psychologischer Selbstbefragung entwarfen. Dabei verändert sich das Selbstbildnis von der Demonstration gesellschaftlichen Status' in der Frühen Neuzeit hin zu einem Medium persönlicher Identität, Krise und künstlerischer Experimentierfreude in der Moderne. Der Vortrag verbindet Werkbetrachtung mit Fragen nach Individualität, Künstlerrolle und Selbstinszenierung in der europäischen Kunstgeschichte.



PARAMOUNT

71/8

Brigitte Helm Heinrich George


Regie: Fritz Lang

Kolja Kohlhoff**2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****02. + 09.03.2027, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Der Einfluss von Dada und Surrealismus auf die US-amerikanische Kunst darf nicht zu gering erachtet werden. Nicht nur durch das Wirken von Marcel Duchamp und Man Ray in New York City, sondern insbesondere infolge der Migration europäischer Künstler*innen zu Beginn der 1940er Jahre gewinnen diese künstlerischen Strategien zunehmend an Aufmerksamkeit. Insbesondere der Umgang mit Alltagsobjekten wird intensiv aufgegriffen – bis hin zu Robert Rauschenberg, der rote Socken in seine Combine Paintings integriert.

DAS SCHLOSS MONBIJOU IN DER SPANDAUER VORSTADT.**26-O.GAKVW16****SEINE ARCHITEKTUR SOWIE SEINE NUTZUNG****ALS KÖNIGLICHE RESIDENZ UND ALS MUSEUM****Dr. Jarl Kremeier****1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****19.01.2027, Di 16.00 – 18.15 Uhr**

Das Schlößchen Monbijou war der bedeutendste barocke Profanbau der »Spandauer Vorstadt«. Es wurde 1703–1706 errichtet und diente ab 1712 als Sommerhaus der preußischen Kronprinzessin, dann Königin, Sophie Dorothea, der Frau Friedrich Wilhelms I.; eine Erweiterung ließ Friedrich II. nach 1740 für seine Mutter vornehmen. Nach deren Tod 1757 wurde der Bau gelegentlich als »Reserveresidenz« für Mitglieder der königlichen Familie genutzt. 1877 ließ Wilhelm I. darin ein Museum einrichten, das die Familiengeschichte der preußischen Hohenzollern anhand von Kunst und Kunstgewerbe darstellte. Dieses Museum überlebte das Ende der Monarchie 1918 und bestand bis 1945. Seine Sammlungen sind zu Teilen noch erhalten, wenngleich der beschädigte Bau in den 1950ern abgetragen wurde und heute nur noch der Name »Monbijoupark« daran erinnert.

WIE KONNTE DAS GESCHEHEN? DEUTSCHLAND 1933 BIS 1945 –**26-O.GAKVW17****ÜBERLEGUNGEN ZUM NEUESTEN WERK VON GÖTZ ALY****Dr. Juliane Marquard-Twarowski****2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****16. + 23.11.2026, Mo 16.00 – 17.30 Uhr**

Warum folgten Millionen Menschen einem Regime, das Ausgrenzung, Gewalt und Massenerschießungen hervorbrachte? Ausgehend von dem jüngsten Buch des Historikers Götz Aly werden die gesellschaftlichen Voraussetzungen nationalsozialistischer Herrschaft in Deutschland zwischen 1933 und 1945 beleuchtet. Im Mittelpunkt stehen Alys Thesen zur »Volksgemeinschaft«, zu sozialer Verführung, Mitläufertum und moralischer Anpassung breiter Bevölkerungsschichten. Es wird aufgezeigt, wie Zustimmung organisiert, Verantwortung verdrängt und Gewalt gesellschaftlich normalisiert werden konnte – und weshalb die Frage »Wie konnte das geschehen?« bis heute nichts von ihrer politischen und historischen Dringlichkeit verloren hat.

Annkathrin Selthofer**1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****11.03.2027, Do 18.00 – 19.30 Uhr**

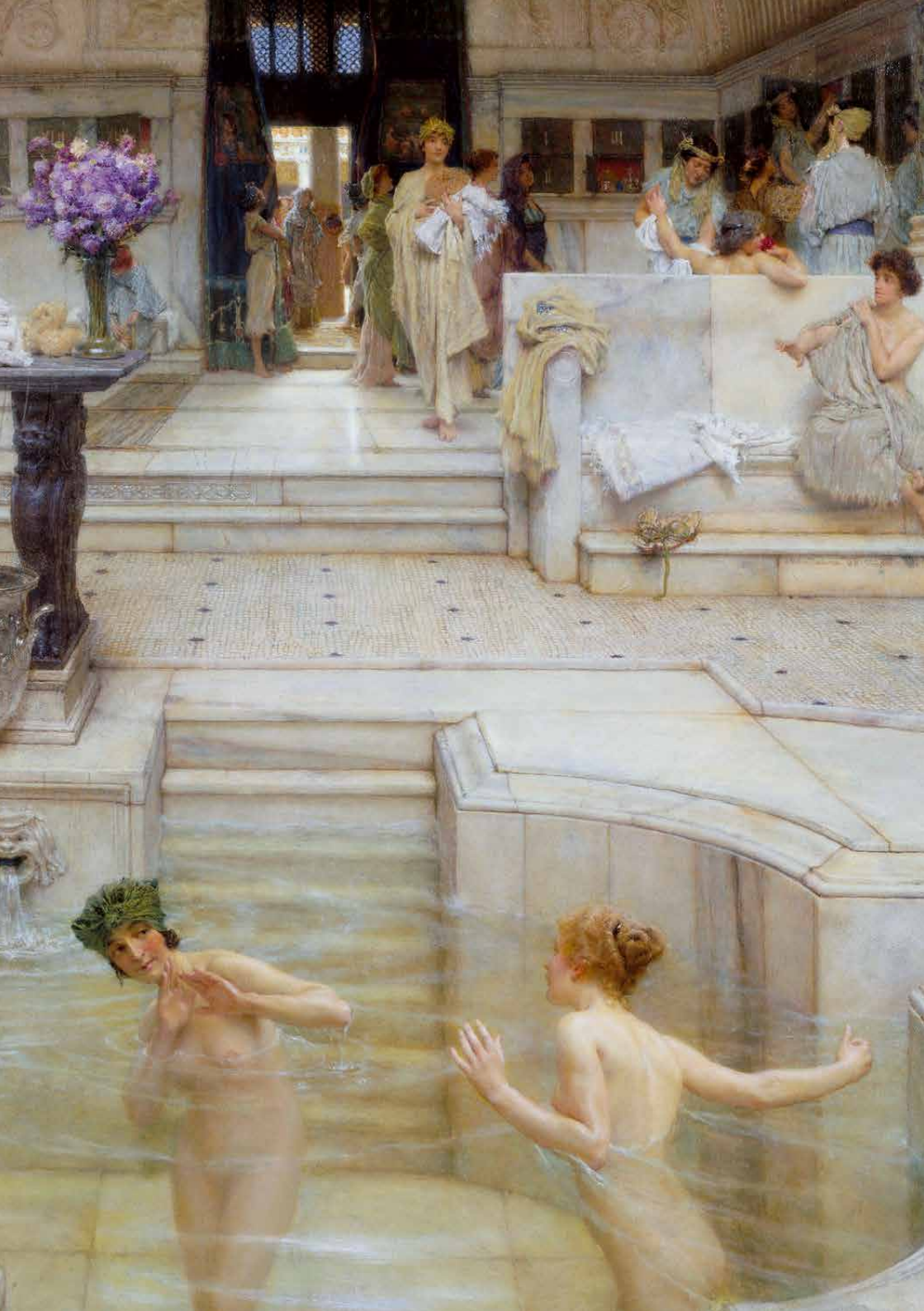
Die Zeit zwischen 1500 und 1640 ist in Europa von großen Umbrüchen geprägt. Freiheitliche Gedanken, orientiert an den Idealen des klassischen Altertums, rücken die individuellen Interessen der Menschen in den Mittelpunkt, religiöse Dogmen werden bei der Reformationsbewegung in Frage gestellt und anderenorts wird der Katholizismus strenger ausgelebt als je zuvor. Doch inwiefern spiegeln sich diese Gesinnungen in der Mode der damaligen Zeit wider? Was sagen Farben über Geisteshaltungen und Ideale aus? Die Kostümwissenschaftlerin Annkathrin Selthofer bringt Licht in diese widersprüchliche Kostümeпоche und erläutert, was es mit »Ledersen«, »Weiberspeck« und »Schlitzmode« auf sich hat.

DAS SCHÖNE UND DAS HÄSSLICHE IN DER KUNST**26-O.GAKVW19****Dr. Matthias Vollmer****2 Termine (8 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****02. + 04.12.2026, Mi + Fr 10.00 – 13.00 Uhr**

»Dich will ich loben, Hässliches. Du hast so was Verlässliches. Das Schöne schwindet, scheidet, flieht, ...« (Robert Gernhardt). Regeln des Schönen, Proportions- und Harmonielehren gibt es viele, aber wenn von Hässlichkeit die Rede ist, fehlen oft einlässliche und plausible Definitionen. Das Hässliche wird gerne mit Hilfe des Schönen erklärt, so wie das Böse gerne in Bezug auf das Gute bestimmt wird. Zudem kann ein wahrhaftig unschöner Gegenstand durchaus schön abgebildet werden – und umgekehrt. Die Vorträge möchten das komplizierte Verhältnis von Schönheit und Hässlichkeit in der Kunst verfolgen und die kulturell bedingten Brüche und Verschiebungen zeigen.

ÁLVARO SIZA VIEIRA – EIN MEISTER DER POETISCHEN MODERNE.**26-O.GAKVW20****GESCHICHTE UND WIRKMÄCHTIGKEIT DES PORTUGIESISCHEN****PRITZKER-ARCHITEKTURPREISTRÄGERS****Jan Maruhn****1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****16.03.2027, Di 16.00 – 18.15 Uhr**

Der portugiesische Meisterarchitekt Álvaro Siza Vieira beginnt seine internationale Karriere in Berlin mit dem »Bonjour Tristesse«-Haus am Schlesischen Tor. Die Internationale Bauausstellung der 1980er Jahre bot dafür den idealen Rahmen: Sie eröffnete ein experimentelles architektonisches Umfeld, in dem der 1933 geborene Siza die Architektur, die er bereits seit Jahrzehnten in Portugal entwickelte, erstmals einem internationalen Publikum präsentieren konnte. Siza ist ein Meister der Moderne, ganz im Sinne von Le Corbusier: Kuben, klare Linien und Flächen. Und doch geht er weiter als sein großer Vorgänger. Er erschafft eine architektonische Sprache, die er mit poetischem Geist verschränkt. Seine Architektur entfaltet eine sanfte, präzise geformte Formwelt, die – wie ein Gedicht – ganz neue Erlebniswelten erschließt.



IN DER MALEREI DER VIKTORIANISCHEN EPOCHE**Dr. Brigitte Pedde****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****09.02.2027, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Lawrence Alma-Tadema (1836–1912) war einer der bedeutendsten Maler der viktorianischen Epoche. Der in den Niederlanden geborene Künstler lebte später in London und wurde für seine detailreichen Darstellungen der Antike berühmt. Besonders Szenen aus dem Römischen Reich und dem antiken Griechenland, aber auch dem alten Ägypten prägten sein Werk. Alma-Tadema verband archäologische Genauigkeit mit einer idealisierten, eleganten Bildwelt. Antike Architektur, mediterranes Licht und luxuriöse Gewänder vermitteln eine romantische Vision vergangener Kulturen. Seine Gemälde spiegeln die viktorianische Faszination für Geschichte und beeinflussten später sogar Kulissen historischer Monumentalfilme.

KUNST UND KULTUR VOR ORT



Veranstaltungen unter freiem Himmel, mit Wegstrecke verbunden.



Veranstaltungen mit einer kleinen Gruppengröße, meistens in Museen.



Veranstaltungen mit theoretischer Einführung und einer kleinen bzw. mehreren kleineren Exkursion(en).



Veranstaltungen ab 16 Uhr und am Wochenende, für Berufstätige geeignet.



Veranstaltungen finden auf dem Campusgelände der Freien Universität Berlin statt. Diese Veranstaltungen sind grundsätzlich barrierefrei.

Änderungen zur Ausschreibung vorbehalten!

KULTURGESCHICHTE DES BYZANTINISCHEN REICHES –

26-P.GAKEW01



EINE EINFÜHRUNG

Dr. Brigitte Pedde

3 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

04. – 18.03.2027, Do 14.15 – 15.45 Uhr

Die Kulturgeschichte des Byzantinischen Reiches ist geprägt von der Verbindung römischer, griechischer und christlicher Traditionen. Nach der Teilung des Römischen Reiches im Jahr 395 entwickelte sich in Konstantinopel ein eigenständiges kulturelles Zentrum. Die griechische Sprache und das orthodoxe Christentum prägten Literatur, Bildung und Alltag. Besonders bedeutend waren Kunst und Architektur mit ihren Mosaiken, Ikonen und prachtvollen Kirchen wie die Hagia Sophia. Byzantinische Gelehrte bewahrten antike Texte und beeinflussten so später die europäische Renaissance. Trotz politischer Krisen blieb das Reich über Jahrhunderte ein wichtiger Vermittler zwischen Europa und dem östlichen Mittelmeerraum. Mit der Eroberung Konstantinopels im Jahr 1453 durch osmanische Truppen unter Sultan Mehmed II. endete das Byzantinische Reich.

KONTRAPOST UND KOLOSS –

26-P.GAKEW02



EINFÜHRUNG IN DIE GRUNDLAGEN DER SKULPTUR

Karin Kranhold

3 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 80,- €

22., 24. + 26.02.2027, Mo 15.15 – 16.45 Uhr, Mi + Fr 14.15 – 16.30 Uhr

Der Kurs ist als Einführung in grundlegende Charakteristika der Gattung Skulptur am Beispiel von mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Werken konzipiert. Was zeichnet das bildnerische Gestalten aus? Wie wird das dreidimensionale Werk in unterschiedlichen Epochen wahrgenommen? Im Zentrum des Seminars steht nicht nur die notwendige Fachterminologie zu künstlerischen und technischen Entstehungsprozessen der Bildwerke von der Skizze über das Modell bis zur Ausführung in Ton, Elfenbein, Holz, Stein oder Bronze, sondern vor allem auch ein Überblick über die sich wandelnden Aufgabenbereiche der Skulptur und ihre kunsttheoretischen Hintergründe.

EINFÜHRUNG IN DIE GROSSEN THEMEN DER MALEREI.

26-P.GAKEW03



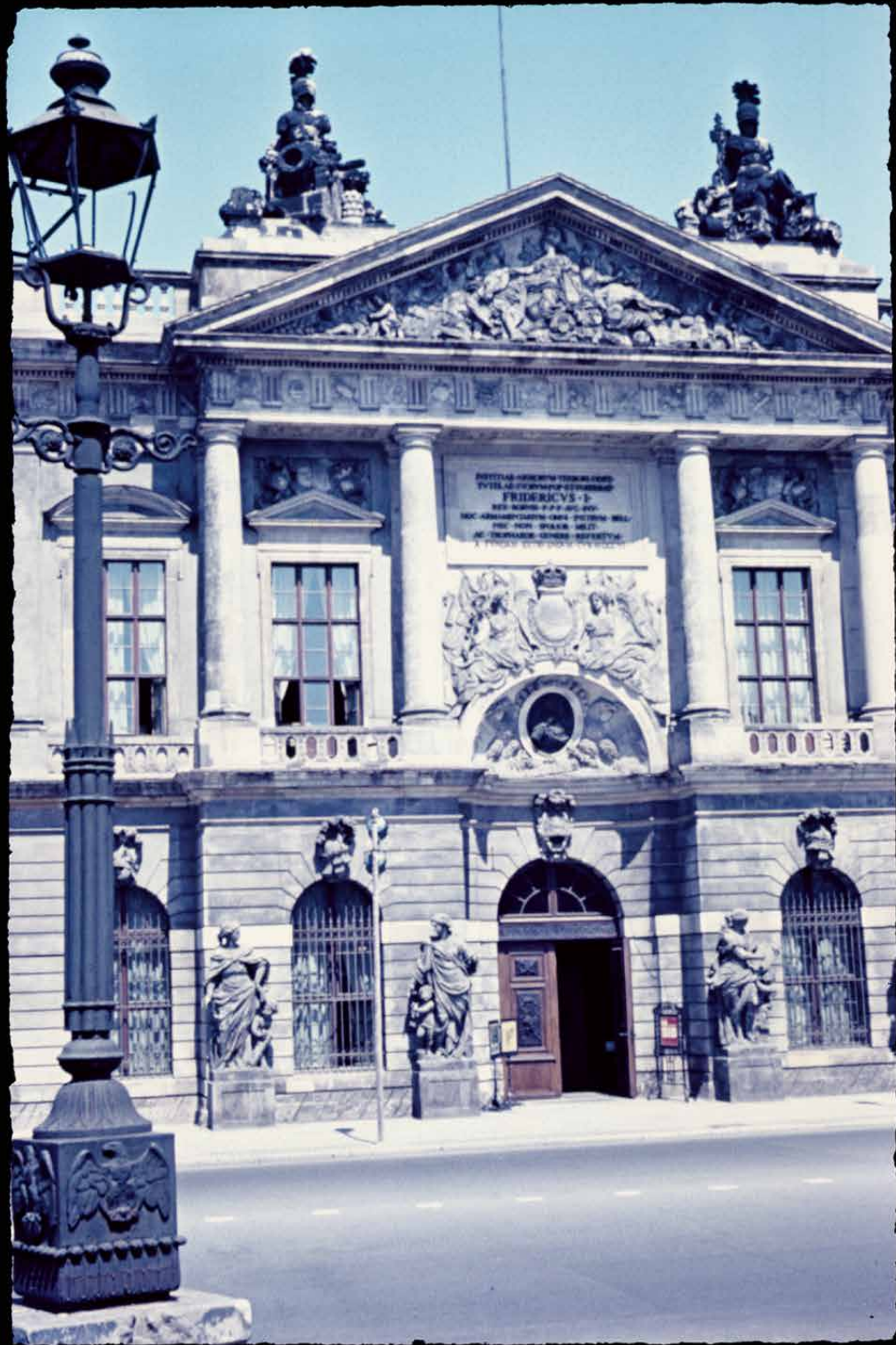
HISTORIE, AKT, PORTRÄT, GENRE, STILLEBEN UND LANDSCHAFT

Dr. Barbara Hofmann

7 Termine (28 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 168,- €

12.03. – 07.04.2027, Fr + Mi 10.15 – 13.15 Uhr

Das Seminar führt in die Hauptthemen europäischer Malerei ein und macht an ausgewählten Werken mit dem großen Motivschatz von Historie, Porträt, Landschaft, Genre, Stilleben und Akt bekannt. Es wird der Frage nachgegangen, welche spezifischen Anforderungen die künstlerische Bewältigung dieser Themen an die Maler*innen stellte und welche Lösungen in der europäischen Kunst des 14. bis 18. Jahrhunderts gefunden wurden. Auch spüren wir der Entwicklungsgeschichte unserer Themen nach, die sich erst allmählich aus größeren Zusammenhängen emanzipierten.



Dr. Matthias Vollmer**3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €****18. – 25.01.2027, Mo + Mi 10.00 – 13.00 Uhr**

Das Seminar bietet einen grundlegenden Überblick über zentrale Entwicklungen der europäischen Architektur vom Hoch- und Spätmittelalter bis in die Frühe Neuzeit. Im Mittelpunkt steht zunächst die Gotik mit ihrem neuen Fokus auf Höhe und Licht und die damit einhergehenden konstruktiven Neuheiten. Die Renaissance formuliert ein neues Verständnis von Architektur als rational geordnetem und auf den Menschen bezogenen Raum. Architektur wird zu einem Medium humanistischer Weltordnung. Der Barock schließlich setzt Architektur und Raum in Bewegung: durch dynamische Grundrisse, gekrümmte Fassaden, dramatische Lichtführung, illusionistische Deckenmalerei und die enge Verbindung von Architektur, Skulptur und Malerei. Das Seminar richtet sich an alle, die einen fundierten Einstieg in die Architekturgeschichte suchen.

EINFÜHRUNG IN DIE KUNST DER MODERNE BIS 1937 –**26-P.GAKEW05**N
K
FU
K**DADA, SURREALISMUS UND NEUE SACHLICHKEIT****Dr. Matthias Vollmer****3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €****08. – 10.02.2027, Mo – Mi 10.00 – 13.00 Uhr**

Dieses Einführungsseminar widmet sich drei zentralen Strömungen der europäischen Kunst zwischen Erstem Weltkrieg, Weimarer Republik und den 1930er Jahren. Dada reagiert auf Krieg, Nationalismus und bürgerliche Kultur mit radikaler Verweigerung. Der Surrealismus erweitert diese Revolte ins Psychische: Traum, Unbewusstes, Automatismus und irritierende Bildlogik öffnen neue Räume jenseits rationaler Ordnung. Die Neue Sachlichkeit hingegen richtet den Blick scharf auf die Gegenwart: nüchterne Beobachtung, soziale Analyse, Großstadt, Technik und politische Desillusion prägen ihre Bildsprache – wobei sich in den 1930er Jahren bei Künstlern wie Werner Peiner und Adolf Wissel diese Bildsprache sogar mit nationalsozialistischer Ideologie vereint.

► Bitte beachten Sie das ergänzende Angebot »Neue Nationalgalerie: Ruin und Rausch. Berlin 1910 – 1930« (26-P.GAKMW05) auf S. 47.

ALS DIE BILDER FÜHLEN LERNTEN –**26-P.GAKEW06**

exklusiv★

EINFÜHRUNG IN GEGENWÄRTIGE KUNSTHISTORISCHE BILDTHEORIEN**Dr. Matthias Vollmer****4 Termine (16 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 160,- €****09. – 14.04.2027, Fr, Mo, Di + Mi 10.00 – 13.00 Uhr**

Bilder sind keine passiven Träger von Bedeutung. Sie fordern, verführen, erinnern – und sie wirken auf den Körper, bevor der Verstand sie begreift. Maurice Merleau-Pontys Phänomenologie des leiblichen Sehens, Hans Belting's Anthropologie des Bildes als Medium zwischen Körper und Tod sowie Horst Bredekamps Konzept des Bildakts, das Bildern eine genuine Handlungsmacht zuspricht, sollen unter anderem vorgestellt werden. Der Kurs will diese Positionen mit konkreten Bildanalysen von der Vormoderne bis zur Gegenwart vor Originalen erproben.



KUNST UND GESCHICHTE: SEHNSUCHTSORT ROM, HAUPTSTADT PARIS. 26-P.GAKGW01

KUNST UND NATION IM 19. JAHRHUNDERT

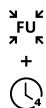
Thomas R. Hoffmann, Britta Bode

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

10. + 11.02.2027, Mi + Do 14.15 – 16.30 Uhr

Im 19. Jahrhundert wurden Rom und Paris zu den wichtigsten Bezugspunkten europäischer Künstler. Rom zog seit den Tagen Goethes Generationen deutscher Maler an. Von den Nazarennern über Anselm Feuerbach bis zu Arnold Böcklin und Hans von Marées suchten sie dort die Auseinandersetzung mit Antike, Renaissance und italienischer Landschaft. Zugleich war das Jahrhundert von der Herausbildung nationaler Identitäten in Deutschland und Italien geprägt, die auch die Kunst nachhaltig beeinflussten. In der zweiten Jahrhunderthälfte übernahm Paris die Rolle der führenden Kunstmetropole Europas. Hier entstanden mit Realismus, Impressionismus und Postimpressionismus jene Strömungen, die die Moderne vorbereiteten und weit über Frankreich hinauswirkten.

Der zweitägige Kurs beleuchtet die künstlerischen Entwicklungen in Deutschland, Italien und Frankreich vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche des 19. Jahrhunderts. Im Dialog zwischen Kunstgeschichte und Geschichte werden Gemeinsamkeiten, Unterschiede und wechselseitige Einflüsse herausgearbeitet. Im Mittelpunkt stehen die Kunstzentren Rom und Paris, die Entstehung nationaler Selbstbilder sowie die Frage, wie Kunst auf die tiefgreifenden Veränderungen Europas reagierte – etwa auf den Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71.



ENGLISCHE KATHEDRALEN IM SPÄTEN MITTELALTER (13. – 16. JH.)

26-P.GAKGW02

ALS POLITISCH-GEISTLICHE UND KULTURELLE ZENTREN

Dr. Ralf Lützelshwab

3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 63,- €

02. – 16.11.2026, Mo 16.15 – 18.30 Uhr

Das englische Königreich verfügt heute über 42 Bischofskirchen, von denen die meisten mittelalterlichen Ursprungs sind. Bekannt waren die Britischen Inseln für ihre »monastischen Kathedralem«, die in enger Verbindung mit Benediktinerabteien standen. In ihnen wirkte der Abt in Personalunion auch als Ortsbischof. Bis zur Auflösung der Klöster unter Heinrich VIII. ab 1538 konnte sich dieses stör- und konflikthanfällige System halten. Im Seminar wird das Phänomen »Kathedrale« unter dem Blickwinkel des Historikers betrachtet. Der Schwerpunkt wird dabei auf Fragen der praktischen Realisierung des Kathedralbaus liegen: Wer baute wann und wo? Wie wurde der Bau finanziert? Welches technische Knowhow stand zur Verfügung? Ausgehend von religiösen Funktionen der Kathedrale – vom stillen Gebet des einzelnen Gläubigen bis hin zu massenwirksamen Veranstaltungen wie Bischofsweihen oder Königskrönungen – soll des Weiteren die Bedeutung der Kathedralen im politischen und kulturellen Kontext des englischen Spätmittelalters thematisiert werden.





RUBENS, JORDAENS UND VAN DYCK ALS MEISTERZEICHNER UND MALER
Britta Bode
2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €
18. + 25.11.2026, Mi 11.00 – 13.15 Uhr

Die Herbstausstellung »Rubens, Jordaens, van Dyck. Flämische Meisterzeichnungen« im Kupferstichkabinett Berlin steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das die zeichnerische Praxis der flämischen Barockkunst mit der Malerei der Berliner Sammlungen verbindet. Ausgehend von hochrangigen Zeichnungen von Peter Paul Rubens, Jacob Jordaens und Anthonis van Dyck werden Fragen nach Entwurf, Werkstattpraxis, künstlerischer Ausbildung und dem Verhältnis von Zeichnung und Gemälde untersucht. Die erste Sitzung widmet sich der Ausstellung im Kupferstichkabinett und eröffnet Einblicke in die Funktion der Zeichnung als Medium spontaner Idee, kompositorischer Vorbereitung und künstlerischer Virtuosität. Die zweite Sitzung führt in die Gemäldegalerie Berlin, wo zentrale Gemälde der flämischen Meister vorgestellt und mit den Zeichnungen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar vermittelt damit einen anschaulichen Zugang zur äußerst vielfältigen flämischen Kunst des 17. Jahrhunderts zwischen Atelierpraxis, Sammlerkultur und barocker Bildrhetorik.

WERDER – EINE INSEL ZUM TRÄUMEN
Jan Maruhn
1 Termin (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €
17.10.2026, Sa 11.00 – 15.30 Uhr

Ganz nah bei Berlin lockt die Insel Werder die Großstädter*innen in eine verwunschene Welt inmitten der havelländischen Landschaft. Der besondere Reiz liegt in einer Insel, die nicht wachsen kann und dadurch ihren Charakter über Jahrhunderte weitgehend erhalten konnte. Kirche, Gassen, niedrige Häuser und spektakuläre Uferlandschaften öffnen zwei Blicklinien: auf das Wasser und in die Ferne sowie einen zweiten Blick in das Innere der Insel. Ein Ausflug.

DIE VILLEN IN DER POTSDAMER BERTINISTRASSE
Jan Maruhn
1 Termin (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €
10.04.2027, Sa 11.00 – 15.30 Uhr

Die Bertinistraße öffnet die Sicht auf eine untergegangene Welt und ihre architektonischen Zeugen. Die Straße beginnt am Ende des Neuen Gartens in Potsdam, zieht sich entlang des Havelufers und bietet auf ihrem Weg einen reizvollen Überblick über den Villenbau im 19. und frühen 20. Jahrhundert: vom Landhaus für die Familie Mendelssohn, über eine Villa, die wie ein römisches Haus über dem Ufer schwebt, bis zum gigantischen Anwesen für einen Bankierssohn mit einem Damaszener Zimmer und einer privaten Turmhalle. Der Stadtrundgang endet in der Villa Jacobs, die Ludwig Persius in einen Park von Peter Joseph Lenné komponierte. Spektakulär thront sie auf einer Anhöhe über der Havellandschaft und kündigt von der Meisterschaft des Villenbaus und der Einbindung von Architektur in eine Kulturlandschaft.

VON BOTTICELLI BIS LEMPICKA**Britta Bode****2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****27.01. + 03.02.2027, Mi 11.00 – 13.15 Uhr**

Unsere Rundgänge durch die Ausstellung »Porträts! Überraschende Begegnungen von Botticelli bis Lempicka« in der Gemäldegalerie Berlin bieten eine Einführung in die Geschichte der europäischen Porträtmalerei von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert. In zwei aufeinander aufbauenden Terminen werden zentrale Werke der Ausstellung gemeinsam erschlossen und unterschiedliche Formen der Darstellung von Identität, Macht, Geschlecht und Individualität untersucht. Im Mittelpunkt stehen Künstler wie Sandro Botticelli, Albrecht Dürer und Rembrandt van Rijn ebenso wie bedeutende Künstlerinnen der Porträtkunst, darunter Sofonisba Anguissola, Anna Dorothea Therbusch und Tamara de Lempicka. Die Führungen verbinden intensive Bildbetrachtung mit kunsthistorischen Fragestellungen und zeigen, wie sich Bilder vom Menschen über Jahrhunderte hinweg zwischen Repräsentation, psychologischer Charakterisierung und künstlerischem Experiment entwickelten.

BILDER VOM MENSCHEN.**DER MENSCH ALS MOTIV IN DER ABENDLÄNDISCHEN KUNST****2. TEIL: VOM BAROCK BIS ZUR ROMANTIK****Dr. Barbara Hofmann****4 Termine (16 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 96,- €****21. – 30.10.2026, Mi + Fr 10.15 – 13.15 Uhr**

Kein Thema hat die bildende Kunst auf Dauer so nachhaltig inspiriert wie die Beschäftigung des Menschen mit sich selbst. Dabei ging es keineswegs nur um die Erfassung der äußeren Erscheinung in mehr oder weniger naturgetreuer Weise. Auch unser Tun und Denken standen im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung. Im Verlaufe der Jahrhunderte entstanden so eine Vielzahl von Darstellungsformen, die auch im Hinblick auf die Frage nach dem Selbstverständnis des Menschen von Bedeutung sind.

Was aber beförderte in der Antike die bildliche Darstellung des Menschen und was veranlasste die Künstler*innen des Mittelalters dazu, ihm dann nur am Rande Beachtung zu schenken und die Existenz seines Körpers zu negieren? Und wie konnte es im Zeitalter der Renaissance dann gelingen, diesen Sachverhalt völlig umzukehren und in sich selbst das irdische Ebenbild Gottes zu erkennen? Diese und andere Fragen gilt es im Rahmen des Kurses zu diskutieren. Vor allem aber soll aufgezeigt werden, wie sich die Sicht des Menschen auf sich selbst im Laufe der Jahrhunderte wandelte und welche neuen Motive daraus für die bildende Kunst erwuchsen. Im Fokus des zweiten Teils steht dabei das Menschenbild des Barocks bis hin zur Romantik. Der zweite Kursteil ist so konzipiert, dass er eine Teilnahme am ersten Kursteil nicht voraussetzt; er kann daher unabhängig davon gebucht werden.



VON DER SPÄTGOTIK IN DIE FRÜHRENAISSANCE

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 17.11. – 08.12.2026, Di 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 17.11. – 08.12.2026, Di 14.00 – 16.15 Uhr

Gerade in stilistischen Übergangsphasen sind Veränderungen in der Erzählpraxis von Kunstwerken zu beobachten. Von der Spätgotik in die Frührenaissance verlor das Bild seinen Goldgrund, was unmittelbare Auswirkungen auf die Gesamterscheinung eines Gemäldes hatte. Die dargestellten, lediglich aus dem religiösen Kontext stammenden Geschichten blieben zwar thematisch gleich, wurden jedoch »anders« erzählt. Diese dargestellten Erzählungen müssen gelesen und verstanden werden. Der Kurs widmet sich der »richtigen« Entschlüsselung von Gemälden, die vor rund 600 Jahren entstanden sind und heute viele Fragen aufwerfen, die auf Antworten warten.

VON DER SPÄTRENAISSANCE IN DAS FRÜHBAROCK

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 05. – 26.01.2027, Di 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 05. – 26.01.2027, Di 14.00 – 16.15 Uhr

Gerade in stilistischen Übergangsphasen sind Veränderungen in der Erzählpraxis von Kunstwerken zu beobachten. Von der Spätrenaissance in das Frühbarock gewann das Bild eine stärkere Bewegungsdynamik, was unmittelbare Auswirkungen auf die Gesamterscheinung eines Gemäldes hatte. Die dargestellten, aus religiösem, mythologischem wie auch weltlichem Kontext stammenden Geschichten wurden durch einen reichen Symbolschatz inhaltlich aufgeladen. Diese Bilderzählungen müssen gelesen und verstanden werden. Der Kurs widmet sich der »richtigen« Entschlüsselung von Gemälden, die in der einschneidendsten religiösen Umbruchsphase entstanden.

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 02. – 23.03.2027, Di 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 02. – 23.03.2027, Di 14.00 – 16.15 Uhr

Gerade in stilistischen Übergangsphasen sind Veränderungen in der Erzählpraxis von Kunstwerken zu beobachten. Vom Spätbarock ins Rokoko gewann das Gemälde ein ornamentaleres Erscheinungsbild, was unmittelbare Auswirkungen auf die Lesestruktur eines Gemäldes hatte. Die dargestellten, aus religiösem, mythologischem wie auch weltlichem Kontext stammenden Geschichten erhielten einen verschmelzenden Erzählstrang. Diese inhaltlich auf mehreren »Ebenen« erzählten Geschichten müssen gelesen und verstanden werden. Der Kurs widmet sich der »richtigen« Entschlüsselung von Gemälden, die in der einschneidendsten machtpolitischen Umbruchsphase entstanden.

**DIE STRALAUER VORSTADT (MITTE & FRIEDRICHSHAIN)****Dr. Jarl Kremer****1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €****08.04.2027, Do 10.00 – 15.15 Uhr**

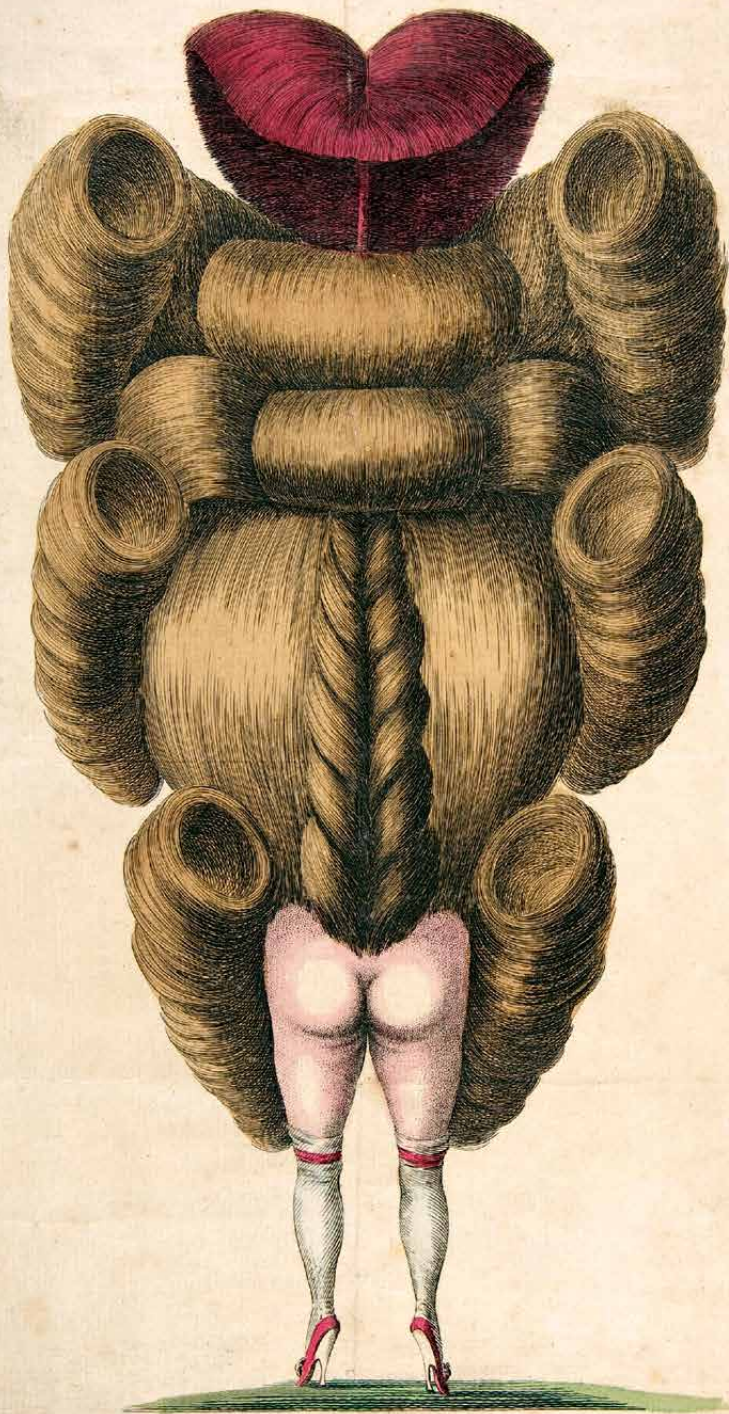
Es ist nicht leicht, sich heute ein Bild von der alten Stralauer Vorstadt (auch Stralauer Viertel genannt) zu machen: Die südöstlich der alten Innenstadt und entlang der Spree anschließende Vorstadt entstand kurz vor 1700, wurde um 1730 in die neue Zoll- und Akzisemauer eingeschlossen (bis etwa zur heutigen Warschauer Straße) und entwickelte sich im 19. Jh. zu einem Industrie- und Arbeiterviertel. Die Bebauung nach 1945 orientierte sich nur wenig am Vorkriegszustand, und als eigene Vorstadt war das Areal bereits bei der Gründung von »Groß Berlin« 1920 auf Mitte und Friedrichshain verteilt worden. Bedeutende Bauten sind die Karl-Marx-Allee, der Ostbahnhof (ehem. Schlesischer Bahnhof) und die Oberbaumbrücke, die über die Spree nach Kreuzberg führt.

ENTLANG DER SPREE:**VON DER STRALAUER HALBINSEL NACH RUMMELSBURG****Claudia Marcy****1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €****04.11.2026, Mi 10.00 – 15.15 Uhr**

Die Halbinsel Stralau, früher beliebtes Ausflugsziel und später Industriequartier, entwickelt sich seit einiger Zeit zum begehrten Wohnquartier. Eingebettet von Spree und Rummelsburger Bucht sind hier unterschiedliche Wohnprojekte vom Fabrikloft über das »Upper Spreegold« bis zu diversen Townhouses entstanden. Entlang der Rummelsburger Bucht entwickelte sich ein modernes Wohnquartier. In Höhe der Spreestudios, wo einst die beheizte städtische Flussbadeanstalt lag, erreichen wir wieder die Spree, die uns weiter entlang der Köpenicker Chaussee zum einzigartigen Kraftwerk Klingenberg und in weitere, gewerblich genutzte Gegenden führt. Das Funkhaus Nalepastraße wird den Abschluss dieser Spreetour sein.

DAS TIERGARTENVIERTEL UND DER POTSDAMER PLATZ EINST UND JETZT**Beatrice Szameitat****2 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €****15. + 22.10.2026, Do 10.30 – 13.30 Uhr**

Wer heute die Philharmonie oder die Neue Nationalgalerie am Kulturforum besucht, ahnt nichts davon, dass sich hier einst ein urbanes Stadtviertel mit zahlreichen Villen und großzügigen Wohnhäusern befand. Lediglich die Matthäikirche ist wieder aufgebaut worden – unvorstellbar, dass sie einst dicht von Häusern umstanden war. Ziel des Stadtrundganges ist es, sich mittels alter Stadtpläne und Fotos an diese einstige Bebauung zu erinnern und dabei auch die berühmten Bewohner*innen der Häuser, darunter viele Menschen aus der Kultur- und Wissenschaftswelt, kennenzulernen. Ähnlich radikale Transformationen erfuhr der Potsdamer Platz, dessen Bauten zudem der deutschen Teilung zum Opfer gefallen waren. Wo genau die Hotels auf diesem einst quirligsten Platz Berlins standen und was es mit der eigenartigen Ampel auf sich hat, klärt dieser Spaziergang.



Drawn by M. Denon

Top and Tail
Publ. as the Act directs 1777.

Engraved by Miss Fleetwood
in great faith Street N° 27 *Opp: Mori*

Dr. Jarl Kremeier**1 Termin (5 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 50,- €****16.02.2027, Di 10.30 – 14.15 Uhr**

»BIZZARR! Die Geschichte des verrücktesten Wortes der Welt.« Die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen Berlin zeigt in einer Sonderausstellung Werke unter dem Begriff des »Bizarren«, der im 16. Jahrhundert in Italien aufkam, um künstlerische Erscheinungen zu fassen, die sich von der »klassischen Kunst« der Antike und Renaissance abwandten. Die allgemeineren Bedeutungsfelder des Exzentrischen, Skurrilen, Anomalen, Grotesken, Manieristischen, aber auch Genialischen und auffallend Eigenartigen haften dem Begriff bis heute an und werden in der Ausstellung mit den reichen Buch- und Zeichnungsbeständen der Kunstbibliothek unter Hinzunahme ausgewählter Werke aus Kupferstichkabinett und Gemäldegalerie vorgeführt.

DIE SPRACHE DER FARBEN: »ALLES SO SCHÖN BUNT HIER«**26-P.GAKQW13**

komp bi

Dr. Matthias Vollmer**4 Termine (16 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 96,- €****23.11. – 07.12.2026, Mo 10.00 – 13.00 Uhr + 09.12.2026, Mi 10.30 – 13.30 Uhr**

Farbe ist ein grundlegendes Element der Wahrnehmung; Farbe umgibt, begegnet und beeinflusst; sie ist ein wesentlicher Bestandteil in der Organisation von Kunstwerken und Bildern. Farbe lenkt den Blick des Betrachters und beeinflusst das Verständnis und die Interpretation des Gesehenen. Farbe als eines der wichtigsten Instrumente künstlerischen Ausdrucks vermag den Prozess des künstlerischen Schaffens selbst zu beeinflussen. Was mit der überlegten Wahl eines bestimmten Farbtones beginnt, kann sich zu einer dynamischen und vielleicht sogar »zufälligen« Komposition von Farben und Formen fügen, die ganz besonderen Gesetzmäßigkeiten folgt. Die Geschichte und Sprache der Farben, die Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten des Farbensehens und das mannigfaltige Interpretationsspektrum des Kolorits besonders in Werken der Kunst sind Gegenstand des Kurses.

exklusiv★

DIREKTORENFÜHRUNG: BILD, RAUM, BÜHNE.

26-P.GAKMW01

CÉSAR KLEIN ZUM 150. GEBURTSTAG

Dr. Tobias Hoffmann

1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 20,- €

11.11.2026, Mi 11.00 – 12.30 Uhr

César Klein (1876 – 1954) war ein moderner Universalkünstler, der die Grenzen zwischen freier und angewandter Kunst mit beeindruckender Vielseitigkeit überschritt. Sein Schaffen umfasste nicht nur Malerei und Grafik, sondern auch Innenarchitektur sowie die Gestaltung von Mosaiken, Glasfenstern, Möbeln und Porzellan. Darüber hinaus prägte er als Bühnenbildner und Filmausstatter das kulturelle Leben im Berlin der Weimarer Republik maßgeblich. 1919 übernahm er die Leitung einer Klasse für Dekorationsmalerei an der Berliner Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums, vertiefte seine Kontakte in die Kunst- und Theaterwelt und wurde in den 1920er Jahren zu einem gefragten Bühnenbildner und Raumgestalter. Während der NS-Zeit verlor Klein seine Professur, erhielt Malverbot und wurde als »entartet« diffamiert. Ausschließlich im Bereich des Bühnenbilds konnte er weiterhin tätig bleiben. Nach dem Zweiten Weltkrieg wandte er sich erneut intensiv der Malerei zu und schuf ein eindrucksvolles Spätwerk.

exklusiv★



NETZWERKE DES IMPRESSIONISMUS IM MUSEUM BARBERINI

26-P.GAKMW02/03

Dr. Ira Oppermann

Pro Tour: 1 Termin (3 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 30,- €

Tour 1: 14.12.2026, Mo 16.00 – 18.15 Uhr

Tour 2: 01.02.2027, Mo 16.00 – 18.15 Uhr

Mit dieser Ausstellung feiert das Museum Barberini sein 10-jähriges Jubiläum. Die Netzwerke der Impressionist*innen stehen dabei im Fokus. Zu den für sie wichtigen Persönlichkeiten gehören beispielsweise die bekannten Autoren Émile Zola und Octave Mirbeau oder der gefeierte Opernsänger und Sammler Jean-Baptiste Faure. Die Bedeutung der Pariser Weltausstellungen und der Ausstellungen in New York über ihren Galeristen Paul Durand-Ruel zeigt darüber hinaus ihre internationale Präsenz – verdeutlicht wird dies durch zahlreiche Leihgaben aus der ganzen Welt.

exklusiv★

NEUE NATIONALGALERIE: MAURIZIO CATTELAN

26-P.GAKMW04

Kolja Kohlhoff

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

16. + 23.10.2026, Fr 15.00 – 17.15 Uhr

Immer wieder gelingt es Maurizio Cattelan, mit seinen Werken zu überraschen. Seine hintersinnigen Arbeiten provozieren, schockieren zuweilen, berühren und lassen die Betrachenden zumindest verwundert, manchmal auch rat- und sprachlos oder schmunzelnd zurück. Der diesjährige Preisträger der Nationalgalerie ist dieser im wahrsten Sinne des Wortes aufs Dach gestiegen. Wir dürfen gespannt sein, was er im Herbst in die Halle hineinträgt und welche Diskussionen er damit entfacht.





Dr. Jarl Kremeier**1 Termin (5 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 50,- €****03.11.2026, Di 10.30 – 14.15 Uhr**

Die Neue Nationalgalerie versammelt aus überwiegend eigenen Beständen auf Berlin bezogene Werke der Jahre 1910 – 1930. Die Folgen des Ersten Weltkrieges, der Übergang von der Monarchie zur Republik, die Armut von Teilen der Bevölkerung und die gleichzeitige Blüte der Kunst der »Zwanziger« treten mit ihrer stilistischen Bandbreite von Expressionismus über Neue Sachlichkeit bis zu Dada und mit ihren Widersprüchen ins Bild – vertreten sind Werke u. a. von Ernst Ludwig Kirchner, Otto Dix, George Grosz, Käthe Kollwitz, Georg Kolbe und Lotte Laserstein. Gewonnen wird ein Blick auf die Malerei und Skulptur der Zeit, die in der Berliner Architektur durch das Ensemble der Volksbühne (Oskar Kaufmann, 1913) und des Babylon-Kinos (Hans Poelzig, 1929) in der Spandauer Vorstadt vertreten wird.

► *Bitte beachten Sie auch das ergänzende Angebot »Einführung in die Kunst der Moderne bis 1937« (26-P.GAKW05) auf S. 33.*

UNBEKANNTERE WOHNANLAGEN BERLINS: TREPTOW

26-P.GAKMW06

**Claudia Marcy****2 Termine (10 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****15. + 19.03.2027, Mo + Fr 11.00 – 14.45 Uhr**

Mit dem Bau der Berlin-Görlitzer-Eisenbahn Mitte des 19. Jahrhunderts hielt die Industrialisierung Einzug in die dörfliche Ansiedlung Alt-Treptow. Zwischen den Bahnanlagen und dem von Stadtgartendirektor Gustav Meyer angelegten Treptower Park entstanden zahlreiche Wohnviertel. Die Siedlung an der Köpenicker Landstraße von Paul Rudolf Henning folgt mit Flachdach und geschwungenen Fassaden den Ideen des Neuen Bauens, die Wohnzeilen in der Neuen Krugallee von Paul Krebs zeigen hingegen expressionistische Details. Eine vielfältige Mischung kleinerer und größerer Wohnanlagen bestimmt auch das Gebiet westlich der S-Bahn im Ortsteil Baumschulenweg.

DIE U-BAHNHÖFE VON ALFRED GRENANDER

26-P.GAKMW07

**Claudia Marcy****2 Termine (10 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****02. + 09.12.2026, Mi 11.00 – 14.45 Uhr**

Die Architektur der U-Bahnhöfe in Berlin ist von keinem Architekten so beeinflusst worden wie von Alfred Grenander. Fast dreißig Jahre war der schwedische Architekt für die Hochbahngesellschaft tätig gewesen. In dieser Zeit hat er über 70 U-Bahnhöfe gestaltet, die einen interessanten stilistischen Wandel zeigen. Die frühen Stationen der teilweise als Hochbahn geführten U2 fallen im Stadtbild durch ihre repräsentativen Eingänge auf (U-Wittenbergplatz oder U-Bülowsstraße). Die Bahnhöfe selbst verkleidete er mit bildhaftem Wandfliesenschmuck (U-Klosterstraße), der sich in den Zwanziger Jahren zum »Kennfarben-Prinzip« wandelte, bei dem jede Station ihre typische Fliesenverkleidung erhielt. Grenanders Handschrift lässt sich vor allem an den U-Bahnlinien 2 und 8 nachvollziehen, die auch Schwerpunkt dieser Stadtausflüge sein werden.

ARCHITEKTINNEN IN BERLIN!

Dr. Martina Weinland

2 Termine (4 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 28,- €

18. + 25.01.2027, Mo 14.15 – 15.45 Uhr

Lange Zeit galt Bauen und Architektur als reine Männersache. Frauen waren auf diesem Gebiet nahezu nicht vertreten und hatten auch keine wirkliche Chance, Architektur zu studieren und Architektin zu werden. Dies änderte sich erst zaghaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zwar gab es im Bauhaus einige Architektinnen, dennoch blieb diese Sparte hauptsächlich den männlichen Kollegen vorbehalten. Noch heute ist die Zahl derjenigen, die es in die Öffentlichkeit geschafft haben wie Regine Leibinger und Gesine Weinmiller, im Verhältnis zur Anzahl der bekannten männlichen Architekten eher gering. Mit *Women in Architecture*, dem ersten bundesweiten Festival zur Sichtbarmachung von Frauen in Architektur, welches bisher zweimal (2021 und 2025) stattfand, sollen Frauen in ihren entsprechenden Berufen sichtbar gemacht werden. Daraus ergeben sich Nachfragen: Welche Bauwerke in Berlin sind von Architektinnen entworfen worden und wer waren die Auftraggeber? Vorgestellt werden 12 Protagonistinnen, die sowohl in der Architektur als auch im gesellschaftlichen Bewusstsein mit ihren Bauten Zeichen setzten.



STRASSEN IN BERLIN – GREIFSWALDER STRASSE

Claudia Marcy

1 Termin (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

23.02.2027, Di 11.00 – 15.30 Uhr

Vom Volkspark Friedrichshain bis zum Beginn des Ortsteils Weißensee führt die Greifswalder Straße knapp drei Kilometer als eine der wichtigsten Ausfallstraßen in den Nordosten Berlins. Standen einst jenseits des ehemaligen Königstores noch zahlreiche Mühlen, entwickelte sich das Gebiet Ende des 19. Jahrhunderts nach Plänen von James Hobrecht zu einem der zahlreichen Arbeiterviertel mit Gründerzeitbauten. Nördlich der Danziger Straße lag die IV. Berliner Gasanstalt, auf deren Grundstück in den 80er Jahren die Siedlung »Ernst-Thälmann-Park« mit dem markanten Denkmal seines Namensgebers errichtet wurde. Wohnanlagen der Zwanziger Jahre, u. a. für die Rudolph Karstadt AG, bestimmen die Bebauung des nördlichen Abschnitts der Straße. Eine abwechslungsreiche Erkundungstour, die urbanes Kiezleben an einer der Hauptverkehrsachsen Berlins zeigt.



SCHWEDISCHE MODERNE.

SCHWEDISCHER EXPRESSIONISMUS ZU GAST IM BRÜCKE-MUSEUM

Dr. Barbara Hofmann

1 Termin (3 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 30,- €

12.02.2027, Fr 14.00 – 16.15 Uhr

Mit der Ausstellung »Schwedische Moderne« im Brücke-Museum bietet sich erstmals in Deutschland die Möglichkeit, sich ein umfassenderes Bild vom Kunstschaffen der Moderne in Schweden zu machen. Sie lädt dazu ein, Schlüsselwerke aus dem Moderna Museet in Stock-

holm für sich zu entdecken und sich einer Bildsprache zu nähern, die das Kunstschaffen im Norden Europas zu Beginn des 20. Jahrhunderts entscheidend prägte und die sich künstlerisch zwischen expressionistischer Avantgarde und funktional geprägter Gestaltungskultur bewegte. Anders als die Arbeiten der Brücke-Künstler sind die Werke ihrer schwedischen Kolleg*innen hierzulande aber kaum bekannt. Welche künstlerischen Positionen im Einzelnen hervorgingen und welche stilistischen Parallelen und Unterschiede zu den zeitgleich in Deutschland tätigen Brücke-Künstlern bestehen, das wollen wir im gemeinsamen Austausch vor den Originalwerken erarbeiten und diskutieren.

KÜNSTLER*INNEN ÜBER DIE SCHULTER GESCHAUT: KUNSTSCHAFFENDE WÄHREND DER NAZI-HERRSCHAFT

26-P.GAKMW11

exklusiv★

Thomas R. Hoffmann, Birgit Bellmann

3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 90,- €

17. – 19.02.2027, Mi – Fr 14.00 – 16.15 Uhr

Ein Kunsthistoriker und eine Künstlerin führen in die Kunstwelt der Jahre 1933 bis 1945 ein, die gemeinhin durch den im Nationalsozialismus dominierenden Kunstgeschmack geprägt war. Doch auch während jener diktatorischen Herrschaft verfolgten Künstler*innen im »inneren Exil« weiterhin ihren individuellen Stil. So äußerte sich auch in Berlin jener Zeit ein Stilpluralismus, der sich am Bestand der Berlinischen Galerie hervorragend studieren lässt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden die zahlreichen stilistischen Erscheinungen dieser für sehr viele Künstler*innen traumatischen Zeit sowohl theoretisch als auch praktisch untersucht.

► Bitte beachten Sie auch das vorausgehende Angebot »Einführung in die Kunst der Moderne bis 1937« (26-P.GAKEW05), S. 33 und das folgende, ergänzende Angebot »Emil Nolde« (26-P.GAKMW12).

EMIL NOLDE –

26-P.GAKMW12

»
K
FU
K

(UNGEMALTE) BILDER EINES »POLITISCH AHNUNGSLOSEN«

Dr. Matthias Vollmer

2 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €

22. + 24.02.2027, Mo + Mi 10.00 – 13.00 Uhr

Leuchtende Marschen, aufgewühlte Meerlandschaften, prangende, mitunter dräuende Sturmhimmel, zerquälte, entstellte biblische Szenen und nicht unbedingt abwechslungsreiche Blumenquarelle verbindet man mit der Malerei Emil Noldes. Er wird zu den Avantgardisten der Malerei der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gezählt und seine vitalen und farbtintensiven Farbaufräge erinnern manchen an Van Gogh. Vom NS-Regime wurde seine Kunst als »entartet« diffamiert – und das, obgleich Nolde ein überzeugter Anhänger des Nationalsozialismus gewesen ist. Der Kurs möchte einerseits die Kunst Noldes vorstellen und würdigen und andererseits zeigen, wie die rigide »Kulturpolitik« jener Zeit selbst Personen diffamieren konnte, die der NS-Ideologie sehr nahe standen.

► Bitte beachten Sie auch das vorausgehende Angebot »Einführung in die Kunst der Moderne bis 1937« (26-P.GAKEW05), S. 33 und das o. g., ergänzende Angebot »Künstler*innen über die Schulter geschaut« (26-P.GAKMW11).

DIE »WIENER SCHULE DES PHANTASTISCHEN REALISMUS«

Dr. Brigitte Pedde

3 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

05. – 19.11.2026, Do 14.15 – 15.45 Uhr

Die »Wiener Schule des Phantastischen Realismus« entstand nach dem Zweiten Weltkrieg und verband traditionelle Maltechnik mit surrealen, symbolreichen Bildwelten. Zu ihren bekanntesten Vertretern zählen Ernst Fuchs, Arik Brauer und Friedensreich Hundertwasser. Ausgangspunkt war die Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste Wien. Diese Künstler griffen auf alte Meister, religiöse Motive und Mythen zurück, verbanden diese jedoch mit traumhaften, oft fantastischen Szenen. Besonders Ernst Fuchs prägte diese Richtung mit detailreichen, visionären Bildern. Arik Brauer entwickelte einen erzählerischen Stil, während Hundertwasser später eigene Wege ging und mit farbintensiven Formen auch Architektur und Umweltgestaltung beeinflusste.

Kolja Kohlhoff

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

08. + 15.01.2027, Fr 14.00 – 16.15 Uhr

Sophie Calle zeigt im Hamburger Bahnhof ihre erste Einzelausstellung in Berlin seit über 20 Jahren. Sechs Werkkomplexe aus drei Jahrzehnten in Fotografie, Text, Installation und Video geben Einblick in die Medienvielfalt der französischen Konzeptkünstlerin, die sich mit Erinnerung, Verlust und Geschichte auseinandersetzt. Zum 30. Jubiläum des Museums entsteht zudem ein neues Werk zum Berliner Schloss, das als Schenkung in die Sammlung eingeht. Calle ist eng mit Berlin verbunden: Bereits 1992 fotografierte sie Leerräume und befragte Passant*innen nach dem Verschwundenen. Aus diesen Arbeiten entstand »Die Entfernung«, das 1996 zur Eröffnung des Hamburger Bahnhof gezeigt wurde. Rund dreißig Jahre später kehrte sie zurück, stellte erneut die Frage »Is it better?«.

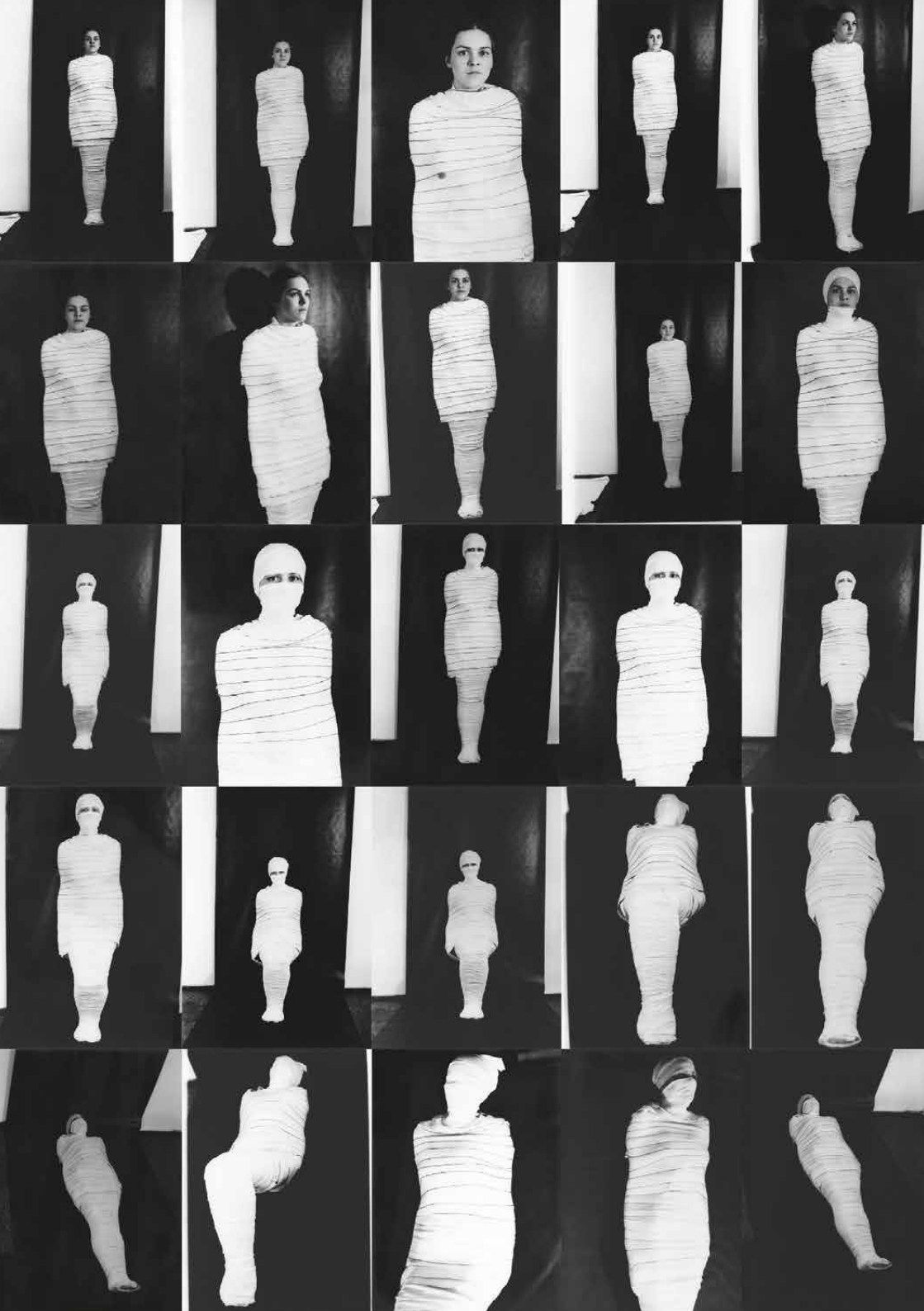
Claudia Marcy

2 Termine (10 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

27. + 29.01.2027, Mi + Fr 11.00 – 14.45 Uhr

Der Kirchenbau der Nachkriegsmoderne hat viele einzigartige Spuren im Stadtbild hinterlassen. Es sind die modernen Formen, die mit den tradierten Vorstellungen vom Sakralbau brechen und zum Ausdruck ihrer Zeit werden. Bauten in kubischen oder polygonalen Formen, mit Zelt-, Pyramiden- und Faltdächern oder großen Fensterflächen prägen das Bild der neuen Sakralbauten. Die wichtiger werdende Funktion der Kirche als sozialer Begegnungsort führte zur Entwicklung von Gemeindezentren, in denen der eigentliche Andachtsraum integriert wurde. Mit der Gemeindekirche Schönow-Buschgraben von Frei Otto, der Kirche zur Heimat, der Patmos-Kirche – beide von Peter Lehrecke –, der St.-Wilhelm-Kirche von Ulrich Craemer und der Zufluchtskirche von Bodo Fleischer begeben wir uns in die Randbezirke Berlins.





ZWEI AUSSTELLUNGSHIGHLIGHTS IM GROPIUSBAU**Kolja Kohlhoff****2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****06. + 13.11.2026, Fr 14.00 – 16.15 Uhr**

Der Gropius Bau widmet 2026 / 2027 zwei Retrospektiven Künstlerpersönlichkeiten, die Kunst als gesellschaftliche Intervention verstanden und die Grenzen zwischen Kunst und politischem Handeln konsequent überschritten. Gabriele Stötzer, diesjährige Goslarer Kaiserringträgerin, wird nach langer Zeit erstmals umfassend gewürdigt. Nach einer Haftstrafe wegen »Staatsverleumdung« im Jahr 1976 entschied sie sich für die Kunst und nicht für den *Westen*. In Fotografien, Performances und Aktionen entwickelte sie ihre »Berührungsbilder« sowie kollektiv entstandene Arbeiten, die als widerständige Praxis gegen die Normierungen des Staates gelesen werden können. Christoph Schlingensief war Filmemacher, Theater- und Opernregisseur, Aktions- und Installationskünstler. Er durchmischte alle Sparten – z. B. mit seinem Operndorf in Burkina Faso oder seiner postum preisgekrönten Präsentation »Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir« – und erhob sein Wort gegen Vergessen, Verschweigen und Restauration. Wütend, bisweilen verzweifelt, provozierte er, wo er nur konnte.

FOTOFESTIVAL EMOP BERLIN – EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 2027 **26-P.GAKMW17****Dr. Katharina Hausel****2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €****12. + 19.03.2027, Fr 15.30 – 17.45 Uhr**

In diesem Kurs besuchen wir Highlights des 12. »Europäischen Monats der Fotografie«. Ein Festival, das nur alle zwei Jahre stattfindet und uns einen wichtigen Einblick in historische und aktuelle Trends bietet! Über hundert Berliner Museen, Galerien und andere Institutionen präsentieren uns dazu die ganze Bandbreite zeitgenössischer fotografischer Positionen, Anregungen und Ideen: von analog über digital bis zu künstlich generiert. Von präzise beobachtet bis fantasievoll inszeniert. Von zweidimensional bis multimedial. Von Bewegtbildern, »unechten« Aufnahmen bis zu dreidimensionalen Installationen. So viel vorab: Die fotografische Wirklichkeit war noch nie so vielfältig wie heute. Dem wollen wir auf die Spur kommen.

BERLINISCHE GALERIE: LOVIS CORINTH. DANN KAM BERLIN!**Kolja Kohlhoff****2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****19. + 26.10.2026, Mo 10.30 – 12.45 Uhr**

Als Lovis Corinth um die Jahrhundertwende nach Berlin kam, stellte sich der Erfolg rasch ein. Bereits im Jahr seiner Ankunft konnte er nicht nur in der Secession ausstellen, sondern erhielt auch eine Einzelausstellung bei Paul Cassirer. Seine Malschule war gut besucht, und schon bald wurde er in den Vorstand der Secession gewählt. Der ursprünglich impressionistisch geprägte Corinth entwickelte zunehmend eine expressive Bildsprache und war nicht nur in Ausstellungen präsent, sondern arbeitete auch für das Theater. Die Berlinische Galerie zeigt den vielseitigen Corinth in seiner Berliner Schaffensphase.



EINFÜHRUNG IN DIE MUSIKGESCHICHTE: 1900 BIS 1945

26-P.GASMW01

Beatrice Szameitat

3 Termine (18 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 108,- €

14. – 16.12.2026, Mo – Mi 10.30 – 15.00 Uhr

Die Musik geht den Weg in die Moderne im selben Zeitraum wie die Kunst. Bahnbrechende neue Kompositionsmethoden wie atonale Musik und Zwölftonmusik sind mit der abstrakten Malerei vergleichbar. Protagonisten dieser beispiellosen Entwicklung sind Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden darüber hinaus weitere Ideen entwickelt: Igor Strawinsky findet zum Neoklassizismus; Béla Bartók erforscht die Volkslieder seiner ungarischen Heimat und verarbeitet diese Inspiration in der Kunstmusik auf neuartige Weise. Aus den USA meldet sich als ultra-modernes Genie Charles Ives zu Wort. Das Seminar gibt mit Bildern und Musikbeispielen einen Überblick über diese Entwicklungen.



STAATSOOPER UNTER DEN LINDEN:

26-P.GASMW02

DIE OPER »ARIADNE AUF NAXOS« VON HOFMANNSTHAL & STRAUSS

Dr. Jarl Kremeier

1 Termin (10 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 100,- €

15.04.2027, Do 10.00 – 17.30 Uhr

»Ariadne auf Naxos« war nach »Elektra« und »Rosenkavalier« die dritte gemeinsame Arbeit des Dichters Hugo von Hofmannsthal mit dem Komponisten Richard Strauss. Die ursprünglich als Nachspiel zu Molières »Der Bürger als Edelmann« geplante Oper wurde 1916 durch ein musikalisches Vorspiel ersetzt, das die ungewöhnliche gleichzeitige Aufführung einer ernsten Götteroper und einer lustigen Commedia dell'arte erklärt – und sich zugleich über die Theatergattungen und ihre Protagonist*innen auf und außerhalb der Bühne ironisch amüsiert.

► *Die Staatsooper Unter den Linden spielt »Ariadne« am 8., 17., 22. und 25. April 2027 in der Inszenierung von Hans Neuenfels (2015).*



KÜNSTLERISCHE PRAXIS: COLLAGEN

26-P.GASLW03

Sandra Miriam Schneider

6 Termine (24 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 240,- €

20.10., 27.10., 10.11., 24.11., 01.12. + 08.12.2026, Di 15.00 – 18.00 Uhr

Dieses Seminar lädt Sie ein, in Atelieratmosphäre nach Herzenslust und in Ihrem eigenen Tempo zu experimentieren und Ihre Kreativität zu stärken. An jedem Termin lernen Sie spezifische Collage-Techniken, Tools und deren berühmte Vertreter*innen kennen. Von klassischen Dada-Fotocollagen à la Hannah Höch über Wortcollagen à la Herta Müller bis hin zu zeitgenössischem Upcycling, Foto- und Mixed Media-Varianten. Sie entscheiden selbst, in welcher Form Sie die jeweilige Methode umsetzen wollen oder ob Sie lieber in Ruhe und inspirierender Gemeinschaft Ihr eigenes Collage-Projekt verfolgen möchten. Auch hierfür steht Ihnen Sandra Miriam Schneider beratend zur Seite.





Sandra Miriam Schneider**6 Termine (24 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 240,- €****20.10., 27.10., 10.11., 24.11., 01.12. + 08.12.2026, Di 10.00 – 13.00 Uhr**

»Hiersein ist herrlich.« Mit diesem Zitat von Rilke feiert das neue BuchClub-Format Premiere. Kein Lesen der Literatur vor dem ersten Termin. Stattdessen gemeinsames Lesen und Interpretieren in der Tradition des Slow Reading. Dabei ist die Qualität des Austauschs wichtiger als die Quantität der gelesenen Seiten. Dazu entspannte Leseeinheiten bis zum nächsten Termin. Auf diese Weise entdecken wir Rilke neu. Wie kann uns dieser radikale Denker, Dichter und Künstler für die heutige komplexe Welt inspirieren? Wir lesen (in Ausschnitten) »Briefe an einen jungen Dichter«, die »Duineser Elegien« sowie Tagebucheinträge, Kunstbetrachtungen etc., die alle im Internet frei verfügbar sind. Teilnahmevoraussetzung ist Freude an persönlichem Austausch und neuen literarischen Perspektiven.

GERA UND DER WEG IN DIE MODERNE:

26-P.GAKXW01

HENRY VAN DE VELDE UND SEIN SCHÜLER THILO SCHODER

Claudia Marcy

Mi + Do, 10. + 11.03.2027, Vorbereitungstreffen: Mi, 03.03.2027

Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung

Teilnahmeentgelt: 195,- €

► *Individuelle An- und Abreise*

Nicht nur Weimar kann in Thüringen mit Bauten von Henry van de Velde glänzen, sondern auch die ostthüringische Stadt Gera. Hier plante der belgische Architekt für den Textilfabrikanten Paul Schulenburg eine charakteristische Villa mit großzügiger Gartenanlage, die heute als Henry-van-de-Velde-Museum dient und auf unserem Programm steht. Prägender für das Stadtbild Geras waren jedoch die Arbeiten seines Schülers Thilo Schoder. Mit seinen Wohnhäusern und Wohnanlagen, der Frauenklinik Schaefer sowie dem Erweiterungsbau der Seidenweberei Schulenburg & Bessler hinterließ er herausragende Zeugnisse des Neuen Bauens, die das architektonische Erscheinungsbild der Stadt bis heute prägen. Bekannt ist Gera auch als Geburtsort eines der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts, Otto Dix. Sein Geburtshaus im Stadtteil Untermhaus, das heute als Museum an Leben und Werk des Malers erinnert, werden wir ebenfalls besuchen.

Auf der zweitägigen Exkursion werden wir zudem Einblicke in die Architektur der DDR gewinnen. Dabei beschäftigen wir uns mit dem Kultur- und Kongresszentrum, einem herausragenden und zugleich einzigartigen Beispiel des Kulturhausbaus dieser Zeit.

NEUES BAUEN IN BRANDENBURG AN DER HAVEL

26-P.GAKXW02

Claudia Marcy

Di, 13.10.2026

Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung

Teilnahmeentgelt: 85,- €

► *Individuelle An- und Abreise*

Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Brandenburg zu einer bedeutenden Industriestadt, in der vor allem die Metallverarbeitung zu einem wichtigen Gewerbezweig wurde. Der Bevölkerungszuwachs führte in der sozialdemokratisch regierten Stadt zu einer regen Bautätigkeit, die sich besonders auch auf den Wohnungsbau konzentrierte. Westlich und südlich des Altstadt-kerns entstanden die Zollbausiedlung Memelland und die Wohnanlage Maerckerstraße. Während die erste durch die besonderen Zollinger-Dächer auffällt, gehören die mehrgeschossigen Wohnzeilen in der Maerckerstraße zu den wichtigsten Wohnbauten der Neuen Sachlichkeit in Brandenburg. Im Sinne der Reformpolitik der Weimarer Republik errichtete der Stadtbaurat Karl Erbs ein Wohlfahrtsforum mit Stadtbad. Das Stahl- und Walzwerk, einst größter Arbeitgeber Brandenburgs, mit Verwaltungsbau und Walzwerksiedlung, sowie das darin heute untergebrachte Industriemuseum sind weitere Stationen der Exkursion.





Thomas R. Hoffmann, Britta Bode**Fr, 05.03.2027****Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung****Teilnahmeentgelt: 120,- €****► Individuelle An- und Abreise**

Die Tagesexkursion führt in das Staatliche Museum Schwerin, eines der bedeutendsten Museumsgebäude des Historismus in Deutschland. Nach umfassender Renovierung jüngst wieder eröffnet, präsentiert sich das Haus mit einer grundlegend neu konzipierten Sammlungspräsentation, die Architektur, Sammlungsgeschichte und aktuelle kuratorische Ansätze miteinander verbindet. Der Museumsbau aus dem 19. Jahrhundert beeindruckt durch seine repräsentative Anlage am Alten Garten und gehört zu den frühen eigens als Kunstmuseum geplanten Gebäuden Deutschlands. Die Sammlung zählt zu den bedeutendsten für niederländische und flämische Malerei in Norddeutschland und geht auf die fürstlichen Kunstkäufe der mecklenburgischen Herzöge zurück, die gezielt Werke des Goldenen Zeitalters erwarben. Zu den Höhepunkten zählen Gemälde von Peter Paul Rubens, Frans Hals, Jan Brueghel dem Älteren und Carel Fabritius sowie bedeutende Bestände französischer und deutscher Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Exkursion bietet Einblicke in Sammlungsgeschichte, Museumsarchitektur und die Neupräsentation alter Meister.

Britta Bode und Thomas R. Hoffmann führen im bewährten Dialog durch die Räume und diskutieren zentrale Werke und die Frage, wie alte Meister heute ausgestellt und vermittelt werden können. Bei gutem Wetter wird der Ausflug ergänzt durch einen Gang durch die neobarocke Gartenanlage.

DAS GASTHÖRER*INNENSTUDIUM DER TU BERLIN

BANA: AUSBILDUNG FÜR NACHBERUFLICHE AKTIVITÄTEN

Die TU Berlin bietet durch die ZEWK (Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation) ein attraktives Gasthörer*innenstudium für Menschen ab 45 Jahren an. Dieses Gasthörer*innenstudium heißt BANA (Berliner Modell: Ausbildung für nach- oder nebenberufliche Aktivitäten). Es ist ein innovatives Weiterbildungsangebot, das einen unmittelbaren Zugang zu neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ermöglicht. Das besondere Ziel dieses Studiums ist es, Kompetenzen für nach- oder nebenberufliche Aktivitäten in gesellschaftlich relevanten Bereichen zu erlangen, zum Beispiel für ein bürgerliches Engagement im eigenen Stadtteil, in der Gemeinde, in sozialen Einrichtungen oder für die Mitarbeit in Initiativen und Projekten.

► *Gasthörernde der Freien Universität Berlin können je nach verfügbaren Kapazitäten an den Veranstaltungen ihrer Wahl mitwirken.*

IHNEN STEHEN FOLGENDE ANGEBOTE ZUR VERFÜGUNG

DEMOKRATIE UNTER DRUCK?

DIGITALE RÄUME UND DESINFORMATION

Termin: 02.11.2026, Mo 17.00 – 19.00 Uhr

Die BANA-Vorlesungsreihe der TU Berlin richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit und greift aktuelle gesellschaftlich relevante Themen auf. Im Wintersemester findet im Rahmen der Berliner Science Week die Diskussionsveranstaltung »Demokratie unter Druck? Digitale Räume und Desinformation« statt, die in Kooperation mit dem Einstein Center Digital Future Berlin (ECDF) organisiert wird. Ziel des Formats ist es, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in den Dialog zu bringen und dem Publikum nach den Beiträgen Raum für Fragen und Diskussionen zu geben.

Den Auftakt bildet eine Keynote der Politikwissenschaftlerin und Demokratieforscherin Gesine Schwan, die sich mit den Voraussetzungen einer lebendigen Demokratie sowie der Bedeutung von Beteiligung, Vertrauen und gesellschaftlichem Zusammenhalt auseinandersetzt. Anschließend folgt das englischsprachige Stage Reading »The Committee«, das am Beispiel der Iran-Contra-Affäre die Spannungsfelder zwischen politischer Macht, wirtschaftlichen Interessen und journalistischer Unabhängigkeit beleuchtet. Eine abschließende Podiumsdiskussion überträgt diese Themen auf die Gegenwart und diskutiert die Auswirkungen digitaler Plattformen, sozialer Medien, Desinformation, Hassrede und digitaler Gewalt auf demokratische Öffentlichkeit. Gemeinsam mit Expert*innen aus Wissenschaft, Journalismus und Zivilgesellschaft werden Strategien zur Stärkung demokratischer Institutionen, des unabhängigen Journalismus und des gesellschaftlichen Zusammenhalts erörtert.

► *Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten. Weitere Infos zum Event und zur Anmeldung folgen zeitnah auf www.digital-future.berlin/veranstaltungen.*

ZEITZEUGEN – GESCHICHTSVERMITTLER ODER SELBSTDARSTELLER?

DIE ARBEIT MIT ZEITZEUGEN IM RAHMEN DER AUFGARBEITUNG VON GESCHICHTE

Dr. Peter Keup

Termine: 18.01. + 01.02.2027, Mo 12.15 – 13.45 Uhr

► *Anmeldungen per E-Mail an: peter.keup@menschenrechtszentrum-cottbus.de*

Die Krisen und Kriege des 20. Jahrhunderts mit unzähligen Toten bedurften der Aufarbeitung. Bereits die Auseinandersetzung mit den Gräueltaten des NS bediente sich der Selbstzeugnisse Betroffener. Mit der Aufarbeitung der SED-Diktatur gewann der Zeitzeuge immer mehr an Bedeutung. Von den einen als »lebende Geschichte« hochstilisiert, von den anderen als »subjektive Quelle« kritisch betrachtet, ist die Präsenz des Zeitzeugen aus der Geschichtsvermittlung nicht mehr wegzudenken. Das wirft die Frage auf, wer oder was das Erscheinen des Zeitzeugen als möglichen »Aufklärer« auf den Plan rief und welche Bedeutung er für die Aufarbeitung der jüngsten Geschichte erlangt hat.

PROJEKTWERKSTATT – PODCAST »RESONANZRAUM BERLIN«

Marianne Wulff, Ralf Siemers

Termine: 20.10., 03.11., 10.11., 17.11., 01.12. + 15.12.2026, 05.01., 19.01. + 02.02.2027

► *Kontakt und Anmeldung: ResonanzraumBerlin@gmx.de*

Mit dem Podcast wollen wir unseren Resonanzraum vergrößern. Wir tummeln uns zunächst auf zwei Feldern: BANA-Inhalte breiter kommunizieren ist das eine. Vor allem wollen wir uns einmischen, d. h. Anregungen zu Entwicklungen in Berlin und Hauptstadtregion geben – für ein Berlin und eine Region, in denen Leben, Wohnen und Mobilität ein Vergnügen sind. Wir freuen uns über Mitstreitende, die Lust haben, neue Formate, neue Vermittlungsweisen, neue Technik auszuprobieren. Ausdrücklich begrüßen wir auch Erstsemester und die Gasthörerenden der Freien Universität Berlin.

Veranstaltungsort der BANA-Vorlesungsreihe

Großer Saal, Einstein Center Digital Future (ECDF) im Robert-Koch-Forum
Wilhelmstr. 67, 10117 Berlin

► *Für weitere Einblicke können Sie auch ein Printexemplar des Programms per E-Mail anfordern.*

Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK)

Sekr. FH 10-1, Fraunhoferstr. 33 – 36, 10587 Berlin

Tel.: 030 / 314 255 09

Fax: 030 / 314 242 76

E-Mail: manuela.hakelberg@tu-berlin.de

☐ www.banastudenten.de





KULTURPARTNERSCHAFTEN

VON DER AKADEMIE DER KÜNSTE BIS ZU YOUNG EURO CLASSIC

Rund 25 Kultureinrichtungen aus der Berliner und Brandenburger Kunst-, Musik- und Theaterszene sind dem Gasthörstudium Art durch eine Kooperation verbunden. Entstanden sind sinnstiftende Kontakte, die den Kunstschwerpunkt des Programms stärken, das Angebotsspektrum erweitern und maßgeblich zu den vielfältigen Synergieeffekten des Gasthörstudiums Art beitragen.

► Nähere Informationen zu Ermäßigungen und (Sonder-)Veranstaltungen der jeweiligen Kulturpartner finden Sie auf unserer Webseite unter:

☞ www.fu-berlin.de/sites/weiterbildung/gasthoerstudium/Kulturpartner

AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMIE DER KÜNSTE

Tel.: 030 / 200 571 000

☞ www.adk.de



BERLINISCHE GALERIE

Tel.: 030 / 789 026 00

☞ www.berlinischegalerie.de



BOTANISCHER GARTEN UND BOTANISCHES MUSEUM BERLIN

Tel.: 030 / 838 501 00

☞ www.bo.berlin



BRÖHAN-MUSEUM

Tel.: 030 / 326 906 00

☞ www.broehan-museum.de



C|O BERLIN

Tel.: 030 / 284 441 662

☞ www.co-berlin.org



COLLEGIUM MUSICUM BERLIN

Tel.: 030 / 838 540 47

☞ www.collegium-musicum-berlin.de



DEUTSCHES THEATER

Tel.: 030 / 284 412 21

☞ www.deutschestheater.de



EVANGELISCHE
AKADEMIE SACHSEN

EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN

Tel.: 0351 / 81 243 00

☞ www.ea-sachsen.de



Ev. Kirchengemeinde
BERLIN-DAHLEM

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-DAHLEM

Tel.: 030 / 841 705 0

☞ www.kg-dahlem.de



FREUNDESKREIS
SCHLÖSSER UND GÄRTEN DER MARK

FREUNDESKREIS SCHLÖSSER UND GÄRTEN DER MARK IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E. V.

Tel.: 030 / 884 122 66

☞ www.deutsche-gesellschaft-ev.de



GEORG KOLBE MUSEUM

Tel.: 030 / 304 214 4

☞ www.georg-kolbe-museum.de



KOMISCHE OPER BERLIN

Tel.: 030 / 479 974 00

☞ www.komische-oper-berlin.de



KUNSTHAUS DAHLEM

Tel.: 030 / 832 272 58

☞ www.kunsthhaus-dahlem.de

MUSEUM BARBERINI POTSDAM

MUSEUM BARBERINI

Tel.: 0331 / 236 014 499

☞ www.museum-barberini.de



MUSEUM FLUXUS+

Tel.: 0331 / 601 089 0

☞ www.fluxus-plus.de



PALAIPOPOPULAIRE

Tel.: 030 / 202 093 0

☞ <https://palaispopulaire.db.com>



RENAISSANCE-THEATER BERLIN

Tel.: 030 / 315 973 0

☞ renaissance-theater.de



ROC – RUNDFUNKORCHESTER UND -CHÖRE GMBH
DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN,
RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN,
RUNDFUNKCHOR BERLIN, RIAS KAMMERCHOR BERLIN

Tel.: 030 / 202 987 10

☞ www.roc-berlin.de



SCHLEICHERS BUCHHANDLUNG

Tel.: 030 / 841 902 0

☞ www.schleichersbuch.de



SOPHIENSAELE

Tel.: 030 / 283 526 6

☞ www.sophiensaele.com



STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN

Tel.: 030 / 266 424 242

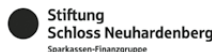
☞ www.smb.museum



STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Tel.: 0331 / 969 40

☞ www.spsg.de



STIFTUNG SCHLOSS NEUHARDENBERG

Tel.: 033476 / 600 750

☞ www.schlossneuhardenberg.de



THEATERGEMEINDE BERLIN

Tel.: 030 / 212 963 00

☞ www.tg-berlin.de



YOUNG EURO CLASSIC

Tel.: 030 / 841 089 09

☞ www.young-euro-classic.de

DAS GASTHÖRSTUDIUM-TEAM



LEITUNG

Esther Hülsewede

E-Mail: esther.huelsewede@fu-berlin.de



KOORDINATION

Sophie Weil

E-Mail: sophie.weil@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 675 31



SERVICE UND ADMINISTRATION

Robin Fleer

E-Mail: gasthoerstudium@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 514 24



SERVICE UND ADMINISTRATION

Kevin Huthmann

E-Mail: kevin.huthmann@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 514 76

365 TAGE 20 MUSEEN 25 EURO

Die Jahreskarte der Staatlichen Museen zu Berlin



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

jahreskarte.smb.museum



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

1. ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online an. Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an.

2. VERANSTALTUNGSTEILNAHME / PRÄSENZ-VERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Sie erhalten die verbindliche Teilnahmebestätigung, sobald ausreichend Anmeldungen für die gebuchte Veranstaltung vorliegen. Ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie eine separate Rechnung. Sollte eine Veranstaltung bereits ausgebucht sein, kommen Sie automatisch auf die Warteliste und werden darüber entsprechend informiert. Ebenfalls benachrichtigt werden Sie bei Veranstaltungen, bei denen die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden konnte.

3. ENTGELTBERECHNUNG / PRÄSENZ-VERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Das Teilnahmeentgelt wird auf Grundlage der Anzahl der Unterrichtsstunden berechnet. Die Berechnung ist wie folgt:

- bis 9 Ustd. = 7,- € / pro Ustd.
- ab 10 Ustd. = 6,- € / pro Ustd.

Bei »exklusiv«-Veranstaltungen (die als solche jeweils gekennzeichnet sind) beträgt das Teilnahmeentgelt unabhängig von der Anzahl der Unterrichtsstunden 10,- € / pro Ustd.

4. RÜCKTRITT / PRÄSENZVERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Bei Rücktritt fallen folgende Kosten an:

- Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn: kostenfrei
- Rücktritt später als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn oder Nichtteilnahme ohne vorherige Stornierung: 100 % des Teilnahmeentgelts.

Der Rücktritt muss in Textform erfolgen. Maßgeblich ist der Eingang der Rücktrittserklärung beim Weiterbildungszentrum (WBZ) der Freien Universität Berlin. Eine Rückerstattung des Entgelts für einzelne Veranstaltungen aufgrund kurzfristiger Programmänderungen ist nicht möglich.

Im Falle einer Absage durch das WBZ erfolgt eine Rückerstattung des Entgelts für einzelne kostenpflichtige Veranstaltungen und Exkursionen.

5. ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Zahlen Sie das Entgelt für unsere Angebote bitte nach Rechnungserhalt bis zum auf der Rechnung angegebenen Datum auf das genannte Konto.

6. DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung einer Veranstaltung im Rahmen des Gasthörstudiums Art besteht nicht. Das WBZ behält sich Änderungen im Programmablauf, in der Veranstaltungsform und bei den angekündigten Dozierenden vor.

7. AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das WBZ berechtigt, Teilnehmer*innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

8. HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das WBZ haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmer*innen.

9. DATENSCHUTZ

Hinsichtlich des Schutzes Ihrer personenbezogenen Daten verweisen wir auf die »Datenschutz-erklärung für die Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen des WBZ«:

 https://www.fu-berlin.de/sites/weiterbildung/weiterbildungsprogramm/pdf/datenschutzerklaerung_wbz.pdf



Mit der KULTUR^{plus} Card alle Vorteile genießen:

Bis zum 15. März 2027 anmelden und die zweite KULTUR^{plus} Card als Geschenk erhalten.*

- ✓ Bis zu 40% ermäßigte Eintrittskarten für Theater, Oper, Konzert u. v. m.
- ✓ Freie Wahl aus über 900 Aufführungen im Monat
- ✓ Kostenfreie Zusendung des monatlichen Spielplan-Magazins
- ✓ Keine Vorauszahlungen und kein Bestellzwang
- ✓ Ticketzusendung per Post oder Mail
- ✓ Kartenbestellung auch über die TheaterGemeinden in Hamburg, Köln, Essen, Karlsruhe etc.
- ✓ Probenbesuche, Preisverleihungen, Kurator:innenführungen
- ✓ KULTUR^{plus} Card für Vergünstigungen auch in Museen, Kinos, Cafés & Restaurants



* Weitere Infos unter:
www.tg-berlin.de/fu



TheaterGemeindeBerlin

BILDNACHWEISE

- Cover Amedeo Modigliani, Jeanne Hébuterne (1898 – 1920), 1919. The Metropolitan Museum of Art, New York, Inv.-Nr. 56.184.2. Open Access (Public Domain/CC0)
- U2 Classic Cover: Freie Universität Berlin © Bernd Wannenmacher
- S. 4 Stutzuhr mit Sockel, Chronos und Aeternitas, Berlin, um 1775, Inv.-Nr.: KGK 68 / 1 a+b
© Stiftung Stadtmuseum Berlin, Reproduktion: Oliver Ziebe, Berlin, Ross-Verlag, Berlin (Herausgeber) S. 5
- S. 6 Tizian, Portrait of Ranuccio Farnese, WGA22951.jpg, Wikimedia Commons (Public Domain)
- S. 7 Günter M. Ziegler, © David Ausserhofer / Freie Universität Berlin
- S. 8 Lovis Corinth, Charlotte Berend-Corinth an der Staffelei 1912 in Bordighera, Blei- und Farbstift, Badischer Kunstverein
- S. 9 Esther Hülsewede, © Michael Fahrig
- S. 17 Botticelli, Sandro: Idealisiertes Porträt einer Dame (Simonetta Vespucci als Nymphe), um 1480 – 1485, Städel Museum Frankfurt
- S. 18 Wilhelm Leibl, Älterer Bauer und junges Mädchen (Das ungleiche Paar), 1876 – 1877, Öl auf Leinwand, Städel Museum, Frankfurt am Main, Inv.-Nr. 1340. (Ränder beschnitten)
- S. 21 Renoir, Nach dem Mittagessen, 1879, Öl auf Leinwand, Städel Museum, Frankfurt a. M., Inv.-Nr. SG 176
- S. 25 Film. Metropolis. Szene mit Brigitte Helm als Maria und Heinrich George als Wärter der Herzmaschine Groth, Berlin, 1927, Papier, Druck, 14,00 cm x 8,70 cm, Inv.-Nr.: V 71/360 V, © Stiftung Stadtmuseum Berlin, Reproduktion: Dorin Alexandru Ionita, Berlin
- S. 28 Lawrence Alma-Tadema, A Favourite Custom, 1909, Tate Britain, London. © Tate
- S. 32 Rolf Goetze, Zeughaus 2.6.56., Berlin, 02.06.1956, Dia, 24,00 mm x 36,00 mm, Inv.-Nr.: SM 2014-1765,24, © Stiftung Stadtmuseum Berlin - Archiv Rolf Goetze
- S. 35 Hans von Marées, Drachentöter, 1880, Tempera und Öl auf Holz, 65 x 45 cm, Inv.-Nr. A I 636, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Fotograf: Andres Kilger
- S. 36 Rubens, Jordaens, van Dyck. Flämische Meisterzeichnungen, 10.10.2026–31.1.2027, Kupferstichkabinett: Jacob Jordaens, Gewandstudie zu einem knienden Apostel, frühe 1650er Jahre, schwarze Kreide, braun laviert, Pinsel in weißer und rosa Deckfarbe, KdZ 2
- S. 39 Sofonisba Anguissola, Bianca Ponzoni Anguissola, 1557, 100 x 76,3 cm, Gemäldegalerie, Foto: Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie
- S. 42 Top and Tail, 1777, Radierung koloriert, Kunstbibliothek, Foto: Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek
- S. 45 César Klein, Ahrenshoop II (Felsen am Meer), 1909, Öl auf Malpappe, 32 x 48,5 cm (Bildausschnitt), Privatbesitz, Foto: Kunstmuseum Ahrenshoop / Robert Dämmig
- S. 46 Berlin Ruin und Rausch: George Grosz, Grauer Tag, 1921, Neue Nationalgalerie. Foto: Andres Kilger, © VG Bild-Kunst, Bonn, 2026
- S. 51 Ernst Fuchs, Adams Zerstörung und Verheissung, 1985 (Bildrecht)
- S. 52 Gabriele Stötzer, Mumie, 1984 / 2025, Courtesy: Gabriele Stötzer © VG Bild-Kunst, Bonn 2026
- S. 55 Arnold Schönberg, Farbproben, Kritzelei, um 1907, Arnold Schönberg Center
- S. 56 Paula Modersohn-Becker, Porträt des Rainer Maria Rilke (1906), Sammlung Ludwig Roselius, Paula Modersohn-Becker Museum (Wikimedia Commons Public Domain)
- S. 59 Haus Schulenburg, Decke, © Haus Schulenburg
- S. 60 Raumansicht Aufbruch in die Moderne © SSGK M-V (Bildausschnitt)
- S. 65 Technische Universität © Philipp Arnoldt
- S. 70 Team: 1, 2 und 4 © Michael Fahrig / 3 © Sophie Weil

LITERATURNACHWEISE

¹ Badischer Kunstverein (Hrsg.): Lovis Corinth. Das Portrait. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. Ausstellungskatalog, Badischer Kunstverein Karlsruhe, 4. Juni – 3. September 1967. Karlsruhe 1967, S. 104.

² Anja Reinhardt: »100. Todestag: Jeanne Hébuterne – Gefährtin bis zur Selbstaufgabe«, Deutschlandfunk, 25.01.2020, online unter: <https://www.deutschlandfunk.de/100-todestag-jeanne-hebuterne-gefaehrtin-bis-zur-100.html> (abgerufen am 06.07.2026)

IMPRESSUM

HERAUSGABE

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

VERANSTALTENDE EINRICHTUNG

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

VERANTWORTLICH

Esther Hülsewede M. A.

REDAKTIONSTEAM

Esther Hülsewede M. A.
Sophie Weil
Kevin Huthmann

GESTALTUNG

Karen Olze



GASTHÖRSTUDIUM / ART

Das Gasthörstudium Art wird in Ergänzung zum Gasthörstudium Classic in jedem Semester exklusiv für Gasthörende und Kunstinteressierte konzipiert und realisiert. Es bietet ein hochkarätiges Angebot mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte und gibt fundiert und facettenreich Gelegenheit, sich unter der Leitung von Expert*innen mit allen Gattungen der Kunst sowie intensiv mit dem Standort Berlin auseinanderzusetzen. Ergänzt wird das Programm durch Exkursionen und Angebote in den Bereichen Geschichte, Literatur und Musik.

WEITERBILDUNGSZENTRUM

Gasthörstudium
Freie Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin
U-Bahnhof Dahlem Dorf, U3

LEITUNG

Esther Hülsewede
E-Mail: esther.huelsewede@fu-berlin.de

ADMINISTRATION

Robin Fler
Tel.: 030 / 838 514 24
E-Mail: gasthoerstudium@fu-berlin.de

SERVICEZEITEN

Montag 14.00 – 16.00 Uhr und Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Website

↗ www.fu-berlin.de/gasthoerstudium

